Ruhr-Universität Bochum
Institut zur Geschichte
der Arbeiterbewegung

redaktion: c/o:A.Müller postfach 4528 75 Karlsruhe
vertrieb: freih. soz. postfach 2531 752 Bruchsal
erscheinungsort: Karlsruhe in Baden
erscheint: fast monatlich

ladenpreis: 1oo deutsche pfennige
auflage: vorläufig 1ooo
herausgeber: Anna Schie & Milly Tanz beide in Baden
druck: genossenschaft vereinigter werkstätten

der schwarze gockler

der im dunkeln kräht

Seite 9. an fösterchen adwell

1. jahrgang | nummer 1 | juni '78

KOMMUNIKATION HEISST TEILHABEN VERBINDUNG ZUSAMMENHANG MITTEILUNG ZUGANG VERKEHR VERSTÄNDIGUNG UMGANG ORGANISATION

Seite 2: Warum diese zeitung
Statt essen: diskussion
Gibst Du mir Dein kaugummi -kriegst Du vom mir ein Micky Maus heft

Seite 3: Wir wollen uns helfen
Recht auf arbeit oder wohlstand für alle
Erfahrungen auf dem arbeitsamt

Seite 4: Alternatives vorlesungsverzeichnis -eine andere möglichkeit
Urbanes wohnen
Superschaffe

Seite 5: Fußballfolter

Seite 6: Sag Du frau
Das "unvermeidliche" risiko? -die schleichende ölverseuchung

Seite 7: grün/grau/schwarz ist Helgoland
Internationale arbeitsteilung (fortsetzung)

Seite 8: Jetzt geht's los
Wenn nachts die katzen heulen...

X Seite 9: Anarchie kennt keine grenze

Seite 10: Auf dem langen weg

warum diese zeitung?

warum wir diese zeitung machen und was wir damit erreichen wollen?

- nun, "wir sind schüler, lehrlinge und arbeiter/innen und müssen uns immer wieder neu bemühen, diese zeitung so zu gestalten, daß sie unseren anspruch an inhalten und aussehen befriedigt.
aufgrund unserer gemeinsamen redaktionellen arbeit an dieser zeitung werden wir unsere beziehung zur anarchistischen lehre überprüfen. wir werden daher mit dieser zeitung unsere vorstellungen über eine herrschaftlose gesellschaftsordnung klären und werden dadurch auch zur findung der standpunkte unserer leserschaft beitragen.
wir versuchen mit hilfe dieser zeitung als anarchisten klare ausagen zu gesellschaftlichen vorgängen zu treffen und diese aus unserer sicht zu bewerten.
die praxis der sogenannten alternativbewegung werden wir auf unterschiede, widersprüche und gemeinsamkeiten zu unseren anarchistischen vorstellungen überprüfen.
wir wollen mit dieser zeitung dazu beitragen, daß die vorhandenen ansätze der selbstorganisation sich zu gemeinsamem handeln weiterentwikkeln und diese selbstorganisierten und selbstverwalteten fabriken und werkstätten, stadtteile und kommunen die grundlage einer zukünftigen gesellschaft bilden. um dies zu erreichen werden wir informationen, die wir erhalten, auf ihren gesellschaftszerstörenden oder gesellschaftsaufbauenden inhalt überprüfen und mit unseren kommentaren weiterverbreiten. "

IMPRESSUM:

herausgeber: gruppe um den schwarzen gockler
verantwortl.: peter, bernd, lucy, bernhard, astrid, sam, hansjörg, jutta und daniel
redaktionsanschrift und vertrieb für mehrfachabos über:
c/o laubfrosch vertrieb
a. müller
postfach 4528
75oo karlsruhe 1

postscheckkonto-nr.: 1185 28-757
stichwort: schwarzer gockler

vertrieb für einzelabos:
freiheitliche sozialisten
c/o helga vaith
postfach 2531
752o bruchsal

erscheint fast jeden monat
auflage 1.ooo
einzelausgabe ladenpreis 1 dm (im freien verkauf nach belieben)
im dauerbezug 12 ausgaben 14,--dm (enth. porto)

bereisten mit einen anti-militaristischen stück Spanien, daß den von einem militärgerichtshof verübten justizmord an dem polen Heinz Tchez, der zur gleichen zeit wie Puig Antich mit der garrotte ermordet wurde, anklagt. +++++++++
Obwohl das stück die staatliche zensur passiert hatte, konnten die militärs, als die gruppe die kleine stadt Reus, in der vierten militärregion, bereiste, die noch in Spanien gültige armeerechtsprechung voll zur anwendung bringen. Der theaterdirektor Bosdells und die mitglieder der gruppe wurden gemäß artikel 317 und artikel 315 wegen verleumdung des militärs unter anklage gestellt. Dieser fall ist äußerst interessant und wichtig, zumal es das erste mal seit Francos tod ist, daß die militärs es zu einer kraftprobe mit den behörden kommen lassen. +++++++++++++++++++

Die kampagne gegen die unterdrückung des stückes und seiner darsteller wird von dem theater-syndikat der CNT geführt. ++++++++++++++++++++++++++
Während Bosdella und einer der schauspieler nach Paris flüchten und dort asyl bekommen konnten, mußten vier andere in den gefängnissen von Modelo und Trinidad zurückbleiben, wo sie zu eine zweijährige strafe verbüßen müssen. Ihre berufung wurde niedergeschlagen und die behörden streiten sich immer noch mit den militärs um die zuständigkeit der rechtsprechung in diesem speziellen fall.

STATT ESSEN: DISKUSSION

streik der gastwirte

zum 1. mai hatten die gastwirte im hochschwarzwald und seekreis(bodensee) einen ganztägigen streik ausgerufen. um gegen die ausländerpolitik der landesregierung und gegen die ausbildungsbestetze zu protestieren schlossen 4o % aller gaststätten in diesen regionen am 1. mai ihr türen gar nicht erst auf. weitere 55 % boten zu diesem "tag der wanderung" nur ein eintopfessen mit diskussion über die lage der kleinen gastwirtschaften. weitere 5 % gaben gar kein essen aus und diskutierten mit den gästen ihre aktion.
durch die andauernde beschäftigungssperre der regierung für ausländer fehlt dem gaststättengewerbe geeignetes personal, besonders in der saison. ihre forderung an den stuttgarter landtag: beschäftigungsgenehmigung zur saisonarbeit für ausländische arbeitskräfte!

es ist traurig, daß die besitzer im hotel- und gaststättengewerbe einen streik ausrufen müssen. hier sollte doch eigentlich das personal wegen der überbelastung streiken und die sofortige öffnung der grenzen durch geeignete direkte aktionen erzwingen.
das neue ausbildungsgesetz, daß die gastwirte ebenfalls bestreiken, ist gerade in diesem gewerbe der todesstoß für manchen kleinen betrieb.
die gesetzlichen richtlinien werden von großbetrieben gern erfüllt, dienen sie doch dazu arbeitsroboter heranzubilden (durch ihre spezialisierung) während dieselben richtlinien für kleinbetriebe praktisch ein verbot zur ausbildung bedeuten. welcher kleinbetrieb kann es sich zum beispiel leisten, 8 wochen einen mitarbeiter für einen kurs zur pädagogischen eignung bei den handelskammern freizustellen, dessen kosten auch noch der kleinbetrieb bezahlen muß ? durch solche drastische maßnahmen wird eine ausbildung in zahlreichen kleinbetrieben unterbunden.
fortgesetzter lehrstellenmangel in diesem dienstleistungsgewerbe ist eine logische folge dieser aufsetzten regelung. es ist verständlich, daß viele gastwirte sich versuchen, gegen diese gesetzlichen pflichten zu wehren (einerseits, weil sie keinen ausgebildeten nachwuchs und andererseits auch logischerweise in diesem system keine billigen ausbeutungsobjekte mehr bekommen). auch hier wäre es die aufgabe der beschäftigten, solche dinge zu entscheiden und nicht der regierung zu überlassen, sondern selbst durch geeignete aktionen zumutbare arbeitsbedingungen und zeiten zu erkämpfen. natürlich mit dem ziel, den betrieb eines tages zu kollektivieren und zusammen mit oder ohne den ehemaligen besitzer weiterzuführen. (beiträge zur ausbildungsgesetzgebung erwünscht)

++ verstärkter druck gegen die cnt ++

Als vor einigen monaten im tanzclub 'Scala' eine bombe explodierte, wurden einige anarchisten willkürlich verhaftet. Obwohl bekannt ist, daß 75% der beschäftigten des tanzclubs in der CNT organisiert sind wurde diesen CNTisten diese tat in die schuhe geschoben. Alle sind noch in u-haft, außer Augustin Rueds Sierra, der wie berichtet von den gefängniswärtern zu tode geprügelt wurde. ++++++++++++++++++++++++++
Das national-komitee der CNT vermutet, daß dies der auftakt zu einer welle von unterdrückungsmaßnahmen gegen die CNTisten ist. ++++++++++++++++++++
Die 'Scals'-tragödie ereignete sich nach einer demonstration in Barcelona die sich gegen die inhaftierung des theaterdirektors Albert Boadella und einer anzahl von schauspielern der gruppe 'Els Joglars' richtete. Diese

editorial

warum der gockler schwarz ist und im dunkeln kräht.

an sich ist der gockler gar nicht schwarz, - nein! - denn er hat einen roten schnabel und viele seiner zahlreichen federn haben rote köpfe.
daher wäre es wohl richtiger zu sagen: der schwarz/rote gockler!
aber drucktechnischen und daher finanziellen gründen haben wir uns für einen ganz schwarzen gockler entschieden.
das hat außer den genannten noch einen vorteil, -er sticht aus der masse der vielen roten und weniger zahlreich vertretenen schwarz/roten exemplaren seiner gattung heraus. außerdem hat er noch ein wichtiges merkmal während seine artgenossen noch schlafen und auf den beginnenden tag warten, hören wir seine stimme - entgegen der gewohnheit seiner art - schon im dunkel der nacht.
auch andere schreien und rufen in der nacht, aber jene verkünden zu den ungünstigsten zeitpunkten den kommenden tag. wir sind der überzeugung, daß jene blind sind und daher die zeichen der kommenden dämmerung gar nicht bemerken können;obwohl auch hier, wie in anderen dingen, ein blinder hahn mal ein korn finden kann.
speziell seine vollroten halb- und stiefbrüder und - schwestern scheinen von dieser allem anschein nach vererbaren krankheit befallen zu sein.
wie dem auch sei, die stimme des schwarzen gocklers soll auch ihnen die dinge verkünden, die er sieht und wahrnimmt.
denn noch zwei hervorstechende merkmale zeichnen den schwarzen gockler auch unter seinesgleichen aus. erstens sieht er wesentlich besser als seine artgenossen denn durch einen zufall der natur hat er die augen einer eule erhalten, die ihm helfen, auch bei mondlosen nächten alle bewegungen im dunkel der nacht genau zu erkennen. und zweitens: er kann im gegensatz zu vielen anderen seiner art noch fliegen und ist daher beweglich und nicht wie viele seiner brüder und schwestern an seinen käfig gebunden.
er fliegt im schutze der nacht umher, wobei ihn sein fast schwarzes federkleid für andere augen kaum wahrnehmbar macht.
viele deuten seine flugfähigkeit und sein unbeschwerten als eine natürliche wildheit, wie wir sie bei vielen seiner rasse nur noch selten finden. ihnen wollen wir nicht widersprechen.
allerdings gibt es von seiner gattung nur noch wenige exemplare. wie vielen anderen tierarten, so droht auch ihnen,daß sie aussterben oder in dieser hochtechnisierten gesellschaft ausgerottet werden.
doch je mehr wir seine stimme hören und je mehr wir ihm dinge mittellen, die wir sehen, um so größer ist seine überlebensmöglichkeit und umso näher rückt der tag, der dieses dunkelste aller zeitalter als einen spuk von gestern verschwinden läßt.
in diesem sinne ruft der schwarze gockler alle kampfgefährten und artgenossen auf, in dieser großen dunkelheit eine front zu bilden, die den neuen tag mit offenen augen und geschärften krallen erwartet und erkämpft.
dafür erhebt der schwarze gockler seine stimme.

dsg

übrigens:

redaktionsschluß für die nächste ausgabe: donnerstag, 22.6.78

KONTAKTE:
BRUCHSAL: freiheitliche sozialisten
c/o helga vaith
postfach 2531
752o bruchsal
KARLSRUHE: a. müller
postfach 4528
75oo karlsruhe 1
MANNHEIM: reinhard nex
landwehrstr. 3
68oo mannheim
NEULUSSHEIM: libertäre sozialisten
postfach 12
6831 neulußheim
SCHWÄBISCH HALL: karin bauer
postfach 161
717o schwäbisch hall
WETZLAR: horst stowasser
turmstr. 3
633o wetzlar

gibst du mir dein kaugummi, kriegst du von mir ein micky-mausheft

in vielen diskussionen über die stellung des geldes innerhalb dieser und einer anarchistischen gesellschaft taucht immer wieder der wunsch nach einer tauschwirtschaft auf. viele, die für eine tauschwirtschaft eintreten, werden als spinner oder rückschrittler belächelt.
doch vor kurzer zeit ging eine meldung durch die öffentliche medien, die zeigt, daß immer mehr multinationale unternehmen tauschgeschäfte der barzahlung vorziehen.
so hatte der tauschhandel im jahre 1977 zwischen vielen firmen der bundesrepublik und dem ausland einen jahresumsatz von 57 milliarden (in geld umgerechnet) erreicht. aus diesem grund mußten die vw-arbeiter fast 1 jahr lang nach jedem kantinenessen getrocknete aprikosen in sich reindrücken. der vw-konzern hatte nämlich mit bulgarien autos gegen getrocknete aprikosen eingetauscht.
was allerdings BMW mit 2.5oo eingetauschten rumänischen schafen machen will, ist fraglich.
weniger gut tauschte auch mercedes mit rumänien. sie lieferten LKWs und erhielten von rumänischen handelspartner 152 geländewagen. diese geländewagen wurden dann mit ecuador getauscht und zwar bezahlten jene mit bananen, die wiederum vom mercedes-management hier in der BRD auf dem markt verkauft wurden, - diesmal gegen klingende münze, versteht sich - .
das größte tauschgeschäft dieser art machte die firme MAN mit der sowjetunion. MAN lieferte 1,2 millionen tonnen rohre und die sozialistischen wirtschaftsmanager bezahlten mit dem erdgas, welches durch diese rohre in die BRD floß.
auch eine der letzten transaktionen zwischen VW und Demokratischer Republik lief auf dieser basis. Für 1o.ooo VW-golf bezahlt die DDR mit braunkohle, heizöl, werkzeugen und kunststoff. was der VW-konzern nicht selbst verbrauchen kann, verkauft er auf dem bundesrepublikanischen markt.
wir sehen also, tauschgeschäfte, ja sogar eine ganze tauschwirtschaft sind durchaus im bereich des möglichen und verwirklichbar.

wir wollen uns helfen

In der BRD gibt es 3500 Krankenhäuser mit insgesamt 730 000 Betten. 1977 befanden sich 11 Mio. Patienten im Krankenhaus, d.h. jeder 6. Bundesbürger war krank bzw. wurde stationär behandelt. Vor ein paar Jahren bezahlten die Patienten 20 DM pro Tag, heute 200 DM, das ist ein Jahresumsatz von 35 Milliarden DM. Obwohl auf 1000 Patienten nur 1 Arzt kommt, wird fast jedes Kind im Kreissaal geboren. So müßen wir uns auch nicht wundern, wenn von 3 Toten in der BRD 2 im Krankenhaus sterben.

Angela aus Oberbayern sagte:
"In meinem ganzen Leben bin ich mir nicht so würdelos vorgekommen, wie in dieser Zeit die einzigen, die ein bißchen Verständnis für die Patienten zeigten, waren die Putzfrauen."

wir haben es satt, das wir das selbstbestimmungsrecht über unserem körper, bei jedem arzt oder krankenhausaufenthalt entzogen bekommen. daher haben wir uns entschlossen, eine Selbstorganisation im medizinischen Bereich aufzubauen. Um den totalen Ausgeliefert sein wenigstens etwas entgegenzuwirken, sollten wir über die wichtigsten Körperfunktionen, Krankheitssymptome, Behandlungsmethoden und Arzneimittel, sowie deren Wirkungen Bescheid wissen.
Wir sind der Meinung, daß viele Krankheiten durch die bestehenden Lebensbedingungen, angefangen vom Plastikernährung bis zu der immer größer werdenden Isolation des Menschen, hervorgerufen werden.

Wir verstehen die Selbstorganisation als ein Teil neue Lebensformen (Gesellschaftformen)? zu entwickeln, indem wir nicht nur Symptome behandeln, sondern das Übel an der Wurzel packen und die Krankheit bekämpfen bevor sie entsteht.
Fernziel: Ein freies Haus für Kranke ohne Fließbandabfertigung.
Jeder der lust hat bei der Schwarz-Kreuz Selbstorganisation mitzumachen, kann sich beim redaktionskollektiv melden.

Die erste Schwarz Kreuz Organisation wurde im zaristischen Rußland gegründet, um politischen Häftlingen und Deportierten in ihrer unerträglichen Situation zu helfen. Während der Revolution gab es ein anarchistisches rotes Kreuz, das hauptsächlich für die Betreuung der Verwundeten zuständig war. Nach der Machtübernahme der Bolschewiken wurde bald wieder die Betreuung von politischen Häftlingen dringend erforderlich. Die Mitarbeiter von Schwarz Kreuz wurden größtenteils selbst verhaftet, so daß ab 1921 die Betreuung der russischen Gefangenen ins Ausland verlegt werden mußte. In der stalinistischen Ära kam die Arbeit in Rußland völlig zum erliegen. Als sich die politische Situation 1936 in Spanien verschärfte, bildete sich dort die Gefangenen-Organisaition SIA, die auch noch nach Beendigung des Bürgerkrieges weiter aktiv war. Etwa zur gleichen Zeit entstanden in China Black und Red Cross-Gruppen, die auch zum Teil heute noch bestehen.

Wie sieht die Aufgabe in der Praxis aus?
Es wird versucht, die Öffentlichkeit auf die Unterdrückung und Erniedrigung in den Gefängissen aufmerksam zu machen. Dabei gilt es nicht nur auf die Mißstände in den Gefängnissen hinzuweisen, sondern die Ursachen aufzudecken, die die Gesellschaft in Konflikt mit einem Teil ihrer Mitglieder bringt. Um diese Ursachen zu beseitigen ist es notwendig, dieses System - das den Kampf aller gegen alle propagiert - zu verändern, daß Gefängnisse unnötig werden.
Artikel in der anarchistischen Zeitung "Befreiung" von Rote Hilfe/Schwarzkreuz Köln

weil diese parole die vorhandene gesellschaftliche organisierung der arbeit nicht angreift, sondern stützt.
der verteilungskampf und die verfügungsgewalt über das gesellschaftliche eigentum werden durch das wenn auch gesetzlich verankerte "recht auf arbeit" nicht berührt und lediglich die forderung nach mehr lohn für die geleistete arbeit kann daraus abgeleitet werden. nicht so bei der forderung "wohlstand für alle". hier wird ganz klar die vorhandene verteilung in frage gestellt. sowie eine gerechtere verteilung für alle gefordert. diese wiederum lässt sich nur durch eine andere gesellschaftliche organisierung der arbeit beantworten. diese völlig andere neuorganisierung ist nicht willkürlich sondern geht weit über die " sicherung des besitzstandes der arbeitenden bevölkerung" hinaus.(mit dieser parole hat der DGB sein im 1. mai 77 verdeutlichtes nationales bewußtsein mit einem konservativem anstrich belegt).

die technologische und industrielle entwicklung zeigt, daß dieses system, das system der privaten ausbeutung, an seine grenzen stößt und es liegt an uns, die verstaatlichung der gesellschaft zu verhindern.
denn dies ist einer der wenigen ausswege, die sich für die herrschenden zeigen. so wurden und werden immer mehr groß- und monopolindustrien in immer mehr ländern verstaatlicht. durch diese verstaatlichung können sie dann, mit dem richtigen parteibuch in der tasche, weiterhin ihre vorteile sichern.
die freiheit verschwindet mehr und mehr und macht einer immer besser funktionierenden sklaverei platz.

recht auf arbeit oder wohlstand für alle

wieder einmal ist der "revolutionäre" 1. mai an uns vorbeigezogen. die gelben reformer und roten revoluzzer hatten ihren großen tag, - waren sie doch wenigstens ein paar stunden seite an seite der arbeiterklasse, - wie in jedem vergangenen jahr.

es ist zwar jedes jahr das gleiche bild: die alten tarifverträge laufen - wie günstig - vorm ersten mai ab - und "kämferisch" werden neue zwischen den funktionären der gewerkschaften und den funktionären der unternehmerverbände abgeschlossen, die dann fast pünktlich zum "internationalen kampftag der arbeiterklasse" gefeiert werden können. jedoch dieses jahr lief diese "proletarische show" nicht hanz so reibungslos über die bundesrepublikanische bühne.die von der basis der gewerkschaften erzwungen streiks der druckindustrie gingen dieses mal nicht nur um eine stelle vor oder hinter dem komma. es ging diesmal um gesellschaftliche auseinandersetzungen, die jedem informierten menschen schon anfang der 7o er jahre klar waren. der allmächtige DGB als dachorganisation der einzelgewerkschften kam daher nicht drum rum, dieser wirklichkeit mit seinen zauberformeln "recht auf arbeit - sicherung der arbeitsplätze - sicherung des besitzstandes der arbeitenden bevölkerung" einen ausdruck zu geben. wie rückschrittlich diese forderungen eigentlich sind, wollen wir mit diesem artikel aufzeigen.

als anfang 197o die schwarzwäller uhrenindustrie durch die rasante entwicklung der feinelektronik eine revolution im produktions bereich erlebte,wurde dies von der gesamten öffentlichkeit kaum wahrgenommen. waren um diese zeit noch 32.ooo menschen mit der herstellung von mechanischen uhren bschäftigt, so sind heute kaum noch 18.ooo in diesem produktionsbreich tätig. die entwickelte und angewandte feinelektronik hatte 14.ooo ! arbeitskräfte überflüssig gemacht. wurde eine mechanische uhr noch mit etwa 1.ooo arbeitsgängen zusammengestellt, so verringerte sich dies darauf, heute 5 einzelteile zusammenzusetzen. zwische den jahren 73 und 77 wurden in der firma SEI 16o fachkräften gekündigt und 15o facharbeiter wurden bis zu fünf lohngruppen abgestuft. verdiente ein feinmechaniker der lohngruppe 1o noch 9,42 dm in der stunde, so sind es heute ganze 7,99, die er nach hause bringt. noch wesentlichere rationalisierungen zeigen sich im bereich der investitionsgüterindustrie (also im maschinenbau). durch einsetzen von halbrobotern und vollrobotern wurde die herstellung eines stückes um die hälfte der zeit gekürzt, und dies bei wesentlich weniger ausschuß! die entwicklung in diesem industriebereich hält noch an, dadie vorhandenen vollelektronisch arbeitenden maschinen im moment bei verschiedenen maschinenbaufirmen wie MAN noch im test laufen. doch schon in etwa einem halben jahr schätzen fachleute, daß diese computer in serie hergestellt werden können. auch in der gebrauchsgüterindustrie (zum beispiel mercedes benz und vw) werden schon die ersten arbeitsroboter für dreck- und schmutzarbeiten eingesteZt. aber nicht nur dort, sondern auch in bereichen, wo es auf äußerste präzision ankommt. denn diese über computer gesteuerten arbeitsroboter können die schweißnaht, die sie eben gefertigt haben, sofort prüfen und verbessern.

durch die entwicklung der computer-chips, etwa so groß wie dein kleiner fingernagel werden von ca. 5 millionen angestellten in den büros und verwaltungen bis 198o 2,5 millionen auf der strße stehen. diese chips können bis zu 43.ooo einzelarbeiten speichern. in der praxis sieht dies dann so aus, daß fast sämtliche post und archivierungsarbeiten vollelektronisch ausgeführt werden. es werden keine menschlichen roboter mehr benötigt, die über kopfhörer ein besprochenes band hören und das vorgegebene tippen. dafür wird eine angestellte code-zahl in den zentral-computer eingegeben und irgendeine der elektrischen schreibmaschinen wird wie von geisterhand betätigt den entsprechenden brief ohne direktes menschliches zutun schreiben.

fachleute sind sich darüber im klaren, daß diese industielle revolution eine soziale katastophe herbeiführen kann, die heute noch nicht überschaubar ist.

die ersten anzeichen dafür haben wir in den druckerstreiks bemerkt. die gewerkschaften und politischen parteien können jedoch für diese zukunft keine brauchbaren vorschläge anbieten, weil dies direkt den lebensnerv dieses systems, des systems von der privaten verfügungsgewalt eine minderheit über das gesamte gesellschaftliche eigentum, zerstören würde. das einzigste, was sie anbieten können, sind scheinlösungen. und von dieser perspektive schein auch die gesamte linke nicht ausgeschlossen. die zauberformel "recht auf arbeit" erweist sich bei näherem hinsehen als fauler budenzauber, wenn nich sogar als höchst gefährliches lorelei-gesänge.

denn der weg vom "recht auf arbeit" zu der staatsformel "pflicht zur arbeit" ist nicht weit. doch hinter diese formel verbirgt sich nichts anderes als die absolute unterwerfung und verplanung der gesamten bevölkerung. wohin das führt, haben wir an den nationalsozialisten gesehen und erleben es heute täglich in der Deutschen Demokratischen Republik sowie ihren partner-staaten. schon in dem roman 1984 wird diese zukunftsvision einer total beeinflußten und kontrollierten bevölkerung entwickelt, in welcher die lüge nur noch wahrheit und wahrheit nur noch lüge genannt wird. und genau dies beinhaltet die zur parole "recht auf arbeit" - beschäftigung um jeden preis und unter jeder bedingung-sklaverei, die zur freiheit erklärt wird! diese forderung "recht auf arbeit" an wen wird sie denn gerichtet? entweder an den gesetzgeber oder an den unternehmer (der immerhin etwas unternimmt , was wir von den unterdrückten und ausgebeuteten selten sagen können). damit legt der fordernde sein wohl und wehe in die hände derer, die er bekämpfen sollte. er trägt somit weiter zu seiner unterdrückung und ausbeutung bei,

organisierung und auch unser kampf richten. dafür brauchen wir klare ziele und die sich daraus ergebenden mittel, aktionen und parolen. nur durch klare und verständliche taten können wir die allgemeine verwirrung der unterdrückten und ausgebeuteten entwirren und mit ihnen den weg zur herrschaftlosen gesellschaft beschreiten. in dieser momentanen technischen revolution liegt die möglichkeit einer sozialen revolution, die eine ära der herrschaftlosen gesellschaftlichen organisation einleiten kann.
es liegt an uns anarchisten den geburtshelfer zu stellen.

erfahrungen auf dem arbeitsamt

Mein Beruf ist Sanitäter. Ich hatte keine Arbeit und wollte mich, wie sichs gehört, melden. Im Rettungsdienst sind oft die billigeren Zivildienstleistenden oft die, die den "Fachkräften" die "Planstellen " wegnehmen. Ich suchte das Zimmer 224, Vermittlung für Gesundheitsdienst. Ich klopfte an und mußte erst mal die guten Tag, moment noch, warten sie draußen, Erfahrung machen. - Ich warte - später stellte ich mich vor, ich erhielt ein paar Formulare zum Ausfüllen und durfte morgen wiederkommen. Am nächsten Tag bekam ich Arbeit - am Donnerstag um 2.00 Uhr kommt einer und sucht sich 4 kräftige Kerle aus für Gartenbau - 3,50 DM pro Stunde .

Ich mußte lachen, worauf man sehr streng mit mir verfuhr. Die "liebe" Frau erklärte mir, daß Sanitäter offiziell Hilfsarbeiter sind und entsprechend vermittelt werden. Mir war das zwar in Prinzip bekannt, mußte aber über die harten Auswirkungen staunen.

Das war im November 1974. Geld habe ich bis jetzt - Ende Januar 1975 noch nicht bekommen. Meine Miete ist überfällig, usw. Von was ich leben soll, ist denen egal.

Wenn man eine Auskunft will, ob man endlich was kriegt, stehen 50 Leute vor dem Zimmer.
MIR STINKT'S

Von der Anarchie bis Ostfriesenabitur

„Zwangsfreies, wechselweises Lehren und Lernen beglückt"

Wer nach Wittmund in Ostfriesland fährt, kann dort nach einiger Übung und Zahlung einer Prüfungsgebühr von fünf Mark ein „Abitur" ablegen, das zwischen Nordsee und Alpen einmalig und ohne Beispiel ist. Vor Verleihung des Zeugnisses müssen beispielsweise Krabben gepult, Strauchbesen geworfen und einige Worte auf Plattdeutsch gesprochen werden.

Das „Ostfriesen-Abitur" ist nur eines von zahllosen Beispielen aus dem „alternativen Vorlesungs-Verzeichnis 78", das eine ganze Palette von Bildungswünschen befriedigen will.

Initiator des „alternativen Vorlesungs-Verzeichnisses" ist der Pastor und diplomierte Soziologe Dr. Bernhard Suin de Boutemard. Der an der evangelischen Fachhochschule in Darmstadt lehrende Wissenschaftler will Lehr- und Lernmöglichkeiten bieten, die es sonst nirgendwo gibt. Jeder kann dabei mitmachen.

„Durch Mundpropaganda, persönliche Kontakte, Korrespondenzen und Bekannte ist es innerhalb eines Jahres gelungen, das Interesse an dieser Form des Bildungs- und Kommunikationsangebotes ganz erheblich zu steigern", berichtet Suin de Boutemard. So umfaßt das jetzt vorgelegte Vorlesungsverzeichnis Bildungsangebote über Umweltprobleme, Gewaltlosigkeit, unterschiedlichste handwerkliche Tätigkeiten, Pilzzucht, Weltraumforschung, autogenes Training und andere Bereiche.

Da bietet zum Beispiel die Bürgerinitiative „Arbeitsgemeinschaft Umweltplanung Niederelbe e. V." (AUN) Informationen über Umweltprobleme an der Niederelbe an, da vermittelt ein Lehrer aus Wallenhorst bei Osnabrück Wissenswertes über historische Wandfliesen in Nordwestdeutschland, da können in Hüter bei Osnabrück Interessenten lernen, wie Brot mit drei verschiedenen Getreidesorten gebacken wird. Wer etwa Probleme bei der Anlage und Pflege von Gemüse- und Ziergärten hat — dem kann ebenfalls geholfen werden. Und ratlos braucht auch nicht derjenige zu bleiben, der alte Bauernhäuser um- oder ausbauen will.

Es geht aber auch um Vermittlung anspruchsvolleren Wissens, wie etwa um die marxistische Staats- und Rechtstheorie, um die Erörterung alttestamentlicher Fragen oder um Aspekte zu einer theologischen Kritik der Technik. Auch das Stichwort Anarchie, bei dem die meisten Zeitgenossen wahrscheinlich an die Terroristenszene, an Überfälle und Mord denken, fehlt nicht im „alternativen Vorlesungs-Verzeichnis". „Lernziel Anarchie" bedeutet aber nicht die Vermittlung terroristischer Strategien. Hier geht es vielmehr um den „wirklichen Anarchismus", eine Rechtsordnung gegenseitiger Herrschaftslosigkeit, die strikt gegen Willkür, Terror und aggressive Gewalt ist.

Suin de Boutemard faßt die selbst gestellte Frage, welche neuen Horizonte das „alternative Vorlesungs-Verzeichnis" eröffnet, mit den Worten zusammen: „Um heute wieder zu entdecken, was morgen die Regel sein wird, daß nämlich zwangsfreies wechselseitiges Lehren und Lernen beglückt". Wer das will, wer Kontakt sucht, wer lernen und lehren will, ohne auf die traditionellen Angebote zurückzugreifen, den will das „alternative Vorlesungs-Verzeichnis" ansprechen. Werner Bokzan (dpa)

Näheres zum alternativen vorlesungsverzeichnis

die jüngste mitarbeiterin der vorliegenden ausgabe des a.v. ist 13 jahre alt, der älteste mitarbeiter 79. die berufliche streuung reicht vom bauern und der hausfrau zu universitätsprofessoren, lehrlingen, der schülerin bis zum arbeitslosen akademiker und freigesetzten frührentner, zum pensionär.
- für sie alle ist das alternative vorlesungsverzeichnis ein mittel zur selbstorganisation, des lehrens und lernens zusammen mit denen, die aufgrund der vorliegenden angebote und gesuche an sie herantreten werden -
das alternative vorlesungsverzeichnis freier nachbarschaftsuniversitäten ist
1. ein vorlesungsverzeichnis, weil es mit lehr und lernveranstaltungen bekanntmacht.
2. alternativ, weil es außer lehrangeboten auch lerngesuche und gesprächkontakte anbietet;
weil es das berechtigungswesen von zulassungsbedingungen, zertifikaten, abschlußprüfungen nicht mitmachen muß, wie es der fall wäre, wenn das gelernt haben zur festleg ung von lohn- und gehaltsstufen herangezogen wird, ein universitäres instrument;
3. in keinem anderem vorlesungsverzeichnis würde man z.b. die aufforderung finden, in einem briefdialog gemeinsam eine problemstellung zu bearbeiten;
4. ein mittel erweiter ter nachbarschaftlicher sozialbeziehungen, weil es die soziale verfassung der gegenseitigen hilfe zum organisationsprinzip des lehrens und lebens macht(!)
5. frei, weil es die wahl des lehrenden und lernenden, die festlegung des ortes, des zeitpunktes, der dauer und der kosten sowie art und weise der durchführung und die themenwahl der freien vereinbarung der beteiligten überläßt.

gebrauchsanleitung
regel: jeder kann, keiner muß!

die angebote und gesuche der lehr und lernveranst altung sind nach postleitzahlen und darin alphabetisch nach dem familiennamen aufgeführt.
ein sachregister am ende des verzeichnisses erleichtert das auffinden von angeboten und gesuchen unter inhaltlichen gesichtspunkten.
wer mehr über ein angebot oder ein gesuch wissen oder davon gebrauch machen möchte, setzt sich direkt mit der person oder der gruppe in verbindung, die im alternativen vorlesungsverzeichnis annonciert. sollte statt einer adresse eine chiffre angeführt sein, dann ist die anfrage an den verlag zu senden, der sie weiterleitet.
herausgeber und verlag übernehmen keine gewähr für ankündigungen oder gesuche. sie übernehmen lediglich die vermittlung.
die freiheit, auf angebote einzugehen, besteht auch umgekehrt für den, der annonciert. er muß nicht jeden annehmen, der sich bei ihm meldet. keiner muß, aber jeder kann! beispiele: da wird angebote: brotbacken, dorfplanung, dunkelkammerarbeiten, bauernhausum- und ausbau, schafe scheren, mühlenbau, energie, weben und viélerlei mehr.

KONTAKT: verlag freie nachbarschaftsgesellschaft, wilhelm-baur-str. 14, 6145 lindenfels/odw. 1

eine andere möglichkeit

Das Wort "alternativ" erscheint abgegriffen. Wo ich auch hinhöre und hinschaue, überall alterntivt es sich. Wer glaubt auf der Höhe der Zeit sein zu müssen, spricht von der Alternative, von großen und kleinen Alternativen, von ökologischen, technischen , ökonomischen Alternativen. Verwunderlich ist dieser vielseitige Gebrauch nicht, denn von der Wurzel her drückt das Wort "Alternative" nichts anderes aus als "eine andere Möglichkeit", damit auch eine konservative, induvidualistische oder auch reaktionäre.

Wenn die Bundesregierung Atomkraftwerke als die einzige Alternative ausgeben kann, dann wird das Dilemma überdeutlich - für Gruppen, die ihr "alternatives" Leben als Antwort und Ausweg gegenüber unnatürlichen bis unmenschlichen Zuständen in den hochindustrialisierten Gesellschaften sehen. Um von diesem allseitigen Gebrauch wegzukommen, müssen wir unsere Alternativen stets mit Inhalten und Zielen besetzen, sie ein für allemal dem Herrschaftszugriff verleiden, anrüchig werden lassen.

Wie kann eine derartige Vereinnahmung vor sich gehen? Sie wäre dadurch einzuleiten, daß wir unsere Projekte nicht nur mit dem Adjektiv "alternativ" schmücken, sondern zugleich auch immer klarmachen: es handelt sich um ein selbstbestimmtes, gleichberechtigtes, dezentralisiertes Zusammenleben und -arbeiten, das sich als anti-kapitalistisch versteht, das ein menschliches Dasein zu verwirklichen sucht. Diese Lebenshaltung und -praxis muß öffentlich werden, sich mit dem Wort alternativ verknüpfen. Erst dann erscheinen das Handwerkskollektiv die Produktionsgemeinschaft, die Wohngemeinschaft nicht länger als exotische Versuche einiger Privilegierter, sondern als eindeutig benannte Alternative zum bestehenden Dahinleben, mit der man Selbstbestimmung und -verwirklichung verbindet, ökologisches Gleichgewicht und Achtung vor der Natur, Fähigkeitsentfaltung und Phantasie, Gemeinwohl und nachbarschaftliche Hilfe

Selbstversorgung und -organisation, eine einfache, sparsame, kleine, billige, reparaturfähige, Technik, kollektive Arbeits- und Lebensformen....
Wenn wir unsere Projekte mit solchen Inhalten und Zielen vor aller Augen ausfüllen und praktisch leben, dann wird "Alternative" zu einem unverwechselbaren Etikett für sozial-umweltorientierte Eigeninitiative, durch die die Bevormundung durch den Staat und die Sachzwänge einer Industriegesellschaft überwunden werden können. Unsere "Alternativen" nisten sich so langsam in ihrer Gesamtheit im öffentlichen Bewußtsein als umweltfreundlicher, sozialer, menschlicher Weg ein und werden dadurch gesellschaftspolitisch wirksam. Yeah!!

urbanes wohnen

Unter dem Begriff "Urbanes Wohnen" Dachverband haben sich in vielen Großstädten Gruppen gefunden, die unter anderem für folgende Ziele arbeiten:
-Vielfältigeres Leben in der Stadt
-Befreiung aus der sozialen Isolation
-Selbst planen
Kontaktadressen:
"Demokratisches Wohnen" c/o
K.H. Volkmann
Löhbergstr. 45
433 Mühlheim
Genossenschaft Wohnmodell Pueblo eGmbH
Mathildenstr. 8
4 Düsseldorf
Münchner Forum e.V.
Schellingstr. 65
8 München 40
Wohnmodell Steilshoop e.V.
c/o Imno Bauer
Rondeel 29
2 Hamburg 39
Urbandes Wohnen Köln eGmbH
Aachenerstr. 24
5 Köln 1
Humanes Wohnen
c/o Reinhard Klopp
Schanzerstr. 6
2 Hamburg 6
Vielleicht ein Ansatz...

"superschaffe"

PFINGSTEN LÄUFT DIE SUPERSCHAFFE
ODER: DAS FESTIVAL DER JUGEND

"franny and the fireballs... hat auch 'ne menge heiße scheiben drauf"
"jutta weinhold... will den schläfrigsten hänger in der festival-rocknacht vom hocker reißen"
"die puhdys sorgen für die unheimliche einheize"
und "rock bis in die haarspitzen"
"4o1 stunden auf 35 bühnen - superprogramm"
so hieß es im sdaj- organ "elan", denn vom kommenden "festival der jugend in dortmund" die rede war. das blatt, daß hin und wieder auch nackte mädchen á la bravo aufs titelbid setzt, um den umsatz zu steigern, dessen vokabular überhaupt an das ebengenannte schmierheft erinnert, um angeblich auch arbeiterkinder zu erreichen, sparte nicht mit deftigen sprüchen, die man ebenso auf der "bravo - teen-wahl 77 " hätte vernehmen können. da werden die "heißen öfen für geschicklichkeitsfahrer blankpoliert", die "amateurgruppen trimmen ihren sound auf hochglanz", da wird "2 tage lang der bär los sein" und "zu pfingsten läuft die superschaffe".
wer bei diesen ankündigungen schon leichte übelkeit verspürte, aber hoffte, daß das festival eben doch nicht so schlimm werden würde, wie es "elan" fürchten ließ, der wurde am 13./14. mai enttäuscht. was da geboten wurde, war schon beeindruckend: überall hingen bunte, teeny-pop-stimmungsposter rum, die man schon auf dem weg zum festival zu sehen bekam und zwar an jedem baum, jedem bus, jeder mülltonne. ordner liefen scharenweise herum und passten auf, daß sich ja niemand kostenlos ins "sozialistische" festival der jugend schmuggelte. es gab da einen festivalclub "Che Guevara", in dem es würstchen und andere fressalien zu kaufen gab und Che Guevara-mützen mit rotem stern.
man stelle sich das mal vor: da kämpft der "vollständigste mann seiner zeit" (Sartre über Che) sein leben lang für die revolution, befreit Kuba, führt in Bolivien einen guerillakrieg, entwickelt eine theorie des guerillakampfes, stirbt dann irgendwo in tiefsten dschungel unter den mp-kugeln eines soldaten... und 11 jahre später kann man dann seine mütze in allen größen am kiosk kaufen.

Che Guevara schrieb im "bolivianischen tagebuch":
" wir schossen 4 habichte, um sie zu essen; sie waren nicht so schlecht, wie man denken möchte. alles ist völlig durchnäßt und wir haben weiterhin sehr nasses wetter. die moral der männer ist gesunken; Miguel hat geschwollene füße, einige andere sind in der gleichen üblen lage. höhe 58o m..."
und 11 jahre später kauft man sich auf einem jugendfestival eine mütze,trägt sie um schick auszusehen, denn so ein bischen wildheit wirkt ja immer ganz sexy, macht sich keine sorge um dschungelkrankheiten oder geschwollene füße, sondern nur darum, ob das taschengeld wohl noch für diese oder jene platte reicht, und welches kleid am besten zu der mütze passt usw.
berechtigte Che Guevara verehrung, bewunderung für den großen kämpfer und theoretiker? das war wohl bei den wenigsten der grund für den kauf einer mütze. alle, die ich darauf angesprochen habe, kannten Che entweder gar nicht, meinten, das sei "doch dieser Typ mit bart auf den postern" oder wußten, daß es "irgendsoein revolutionär" war.und die, denen das revolutionäre image, daß mit der mütze verbunden war, wohl doch etwas unheimlich erschien, die entfernten ganz einfach den roten stern.
aber das ist nicht alles, was es zu bemängeln gab. das essen war teilweise um einiges zu teuer, sogar das scheißen kostete geld(was wohl aber die anhalt der hallen vermieter war, als die der würstchen und eindeutig waren zu viele karten verkauft worden, was sich zeigte, wenn mal in einer halle mehrere stars und prominente auf einmal auftraten - dann wurde es nämlich so voll, daß einem das atmen schwerfallen konnte und man platzangst bekam. wenn es einem überhaupt gelang, die halle zu betreten und das war eben immer da der fall, wo etwas sehenswertes lief.
solidarität geriet zur leblosen parole, wurde zwar an jedem stand erbeten, ob nun für Chile, Palästina, Kamerun, Vietnam, Iran, Südafrika, doch verfehlten die parolen ihre wirkung, wurden für viele zum lästigen krach. oft habe ich ärgerliches murren gehört, sätze wie: "die sollen mich mal mit ihrer solidarität", "leck mich doch" und ironische imitationen der ausrufer. wen wunderts? ich habe einen stoß von etwa 2o solidaritätsflugblättern mitgebracht und bin bis jetzt noch nicht dazu gekommen, mehr als 4 zu lesen. und viele der leute, die in dortmund waren, interessierten sich weitaus mehr für die "Jutta Weinhold-Band", "heiße rocknacht" oder das motorradrennen. hier trat der widerspruch zwischen politischer agitation und unterhaltungsfestival auf, bei dem am 13./14. in dortmund die unterhaltung die oberhand gewann. ich halte es für sehr wichtig, eine synthese zwischen den beiden genannten dingen herzustellen, doch kann so etwas nicht gelingen, indem man voll auf der "bravo-teeny-popper-linie" läuft, und dann die hoffnung hat, daß die leute, die einem folgen, mal hie und da was von der agitation die am wegrand verstreut ist, mitkriegen. jemand, der nach dortmund fährt, um mal "toll einen drauf zu machen" und "heiße rocknächte"zu erleben, der wird das - zugegeben - reichliche politische angebot einfach ignorieren. so wird ein wichtiges ziel des festivals,das ansprechen der teilweise unpolitische jugend, geschluckt von popöser sensationsmache und den anbieten von superlativen am laufenden band. da wird der agitator zum showmaster, politische diskussion zum unbedeutenden randprogramm für gigantisches entertainment.
daran ändert auch das aufgebot an guten politischen sängern nichts. eckes frank, degenhard, wader, manderley, süverkrüp, backbord - das waren zwar liebliche an den beiden festivaltagen in dortmund, aber bereut habe ich es doch, 42 dm (bus + karte) ausgegeben zu haben.
übrigens - auch 1978 findet wieder in Vlotho "umsonst & draußen" statt.das jährliche festival des alternativen "schneeballverlags" (Ton,Steine,Scherben, Checkpoint Charlie, Embryo u.a.) ist kostenlos und kommt dem eigentlichen ziel eines rockfestivals, dem zusammenkommen, kontakte knüpfen, kommunizieren und musizieren in der masse, sicherlich um einiges näher als das dortmunder sdaj-spektakel.

fußballfolter

DAS BIETET ARGENTINIEN DEN BESUCHERN AUS ALLER WELT:

Buenos Aires und seine Umgebung haben einiges zu bieten! Zum Beispiel Gaucho-Feste in der Pampa, Badefreuden im Atalantik und natürlich bezaubernde Senoritas, denen man feurige Blicke zuwerfen kann (in Sexy)
Noch mehr:
Die Escuela Mecanica de la Armada, Mechanikerschule der Marine, wird renoviert. In diesem Folterzentrum sind seit 2 Jahren Hunderte von Gefangenen grausam gefoltert worden. Jetzt werden dort, 800 m vom WM-Austragungsort River-Plate-Stadion die Umkleideräume für die Fußballspieler eingerichtet.
In der Tat scheut die Militärjunta keine Anstrengungen, Millionen von Fußballfreunden ein friedlich-freundliches Argentinien vorzugaukeln. Per Gesetz werden die Weltmeisterschaften zu einer Angelegenheit nationalen Interesses gemacht.

Im Gegensatz zu bundesdeutschen Sportfunktionären und Journalisten ist den argentinischen Militärs die politische Bedeutung der WM klar. So erklärte Brigadegeneral Merlo, Präsident der "Unabhängigen Körperschaft Weltmeisterschaft 1978": Das Spitzentreffen des Weltfußballs soll ein Fenster Argentiniens nach dem Ausland und ein Katapult in die Zukunft sein."

Vorbereitungen werden getroffen. Die Militärjunta hat sich von einer US-Werbefirma einen Propaganda-Plan ausarbeiten lassen. Darin heißt es: "Die Fußballweltmeisterschaft wird es der argentinischen Regierung erlauben, sich vor der Welt in höchst günstigem und positivem Licht darzustellen." Besonders Gewicht wird in dieser Studie der Pressemanipulation beigemessen.

Ausgewählte Presseleute aus 8 Ländern sollen bevorzugt werden. Sie bekommen besondere Pressausweise und sollen während einer wochenlangen Pressekonferenz mit den "positiven Aspekten" des Landes vertraut gemacht werden. Dabei wird es nicht an "nächtlichen Vergnügungen" fehlen. Die ausländischen Journalisten werden "mit Mädchen der attraktiven und gesunden Jugend" bekannt gemacht, die als "Begleiterinnen und Führerinnen während er Ereignisse 1978 dienen".

Die Militärs haben für 120 000 Dollar einen speziellen Pressedienst aufgezogen und einen Informationsdienst in Paris eingerichtet. Der erste Auftritt von MERLO in Paris ging allerdings in die Hosen: als auf der Pressekonferenz nach Gefangenen, Verschwundenen und Gefolterten gefragt wurde, bezichtigte der General die anwesenden Journalisten der "internationalen marxistischen Verschwörung gegen Argentinien", schlug die Tür hinter sich zu und verschwand.

Reibunbsloser scheinen vorläufig die Sicherheitsvorbereitungen vor Ort vor sich zu gehen: Argentinier, die ausländische Gäste bei sich aufnehmen wollten, werden polizeilich überprüft; der argentinische Fußballverband und der Sportbund wurden kürzerhand unter militärische Kontrolle gestellt; Eintrittskarten gibt es nur gegen Vorlage eines Ausweises und sie sind namentlich nicht übertragbar (6 Spiele kosten soviel wie der monatliche Minimallohn eines Industriearbeiters; kein Wunder also, daß z.B. in Mar del Plata erst 5% der Karten verkauft wurde).

Zunächst einmal das Blut der
10 000 ERMORDETEN
30 000 VERSCHWUNDENEN und
20 000 POL. GEFANGENEN
(nach Angaben der argentinischen Menschenrechtskommission).

Aber auch das, was der heutige Generalsekretär von Amnesty International, Helmut Frenz, in Falle Chiles einmal "ökonomischer Völkermord" genannt hat. Die Lebenshaltungskosten sind 1976 um 319% (!) gestieten; 1977 lag Argentinien mit 160% Inflationsrate immer noch an der Weltspitze. Der Mindestlohn liegt gegenwärtig bei 30 000 Pesos (130 DM), aber über 50% der Erwerbstätigen in den Elendsvierteln erreichen ihn nicht. Die Mieten sind von Mai 76 bis Mai 77 um 753% gestieten. Es gibt ein Wohnungsdefizit von 2,7 Mio. Wohneinheiten, was 40% der Bevölkerung entspricht. Die Arbeitslosigkeit in den Elendsvierteln erreicht bis zu 30 %. All dies sind die Folgen einer Wirtschaftspolitik, die, inspiriert von Milton Friedman und dem internaitonalen Währungsfonds gefordert, die Interessen der exportierenden Großgrundbesitzer (Weizen, Mais, Rindfleisch), der exportorientierten Industriebourgeoisie und der multinationalen Konzerne auf den Rücken der Arbeiterklasse rücksichtslos durchsetzt.

Von einer solchen Wirtschaftspolitik kann das BRD-Kapital nur profitieren: Die Bundesrepublik ist heute der zweitwichtigste Lieferant Argentiniens und der drittwichtigste Abnehmer. Sie ist auch der zweitwichtigste Kreditgeber (1,2 Milliarden Dollar ausstehende Schulden).
Berietz während den laufenden Vorbereitungen sind 6-8000 Mann der Sicherheitskräfte für die WM eingesetzt worden. Bei den Länderspielen Argentinien gegen die UDSSE und Argentinien gegen die BRD 1976 und 1977 waren jeweils 5000 Polizisten und Soldaten eingesetzt.

Last not least: Siemens liefert nicht nur Farbfernsehkameras und beteiligt sich am Ausbau des Fernmeldewesens, sondern auch die elektronischen Suchgeräte, mit denen die Stadionbesucher abgetastet werden sollen (fehlt nur noch der Stammheimer Hosenladen-Erlaß).

Nach neuesten Angaben der Argeninischen Vize-Finanzministers Jan Aleman, soll die WM 700 Millionen Dollar kosten. Ein Gutteil wird für den Stadionausbau verwendet; es werden aber auch 27 Düsenflugzeuge gekauft und 7 Großhotels in Buenos-Aires gebuat (die Kosten für die Schlachtenbummler sind so hoch, daß z.B. Spanier, die einer Devisenbeschränkung von 600 Dollar unterliegen, gar nicht legal nach Argentinien fahren können). Den großen Reibach macht die FIFA; Argentinien werden schließlich 10 mio. DM übrigbleiben.

"Erst werden wir die Subversiven töten, dann ihre Kollaborateure, dann die Sympathisanten, danach die Indifferenten und zum Schluß die Lauen."
(General Saint-Jean).

Vize-Finanzminister ALEMAN: "Die Ausgaben für die WM sind inflationär. Sie bringen keinen wirtschaftlichen Ertrag. Sie sind eine Prestige- Investition." Die Junta ist sich da zwar nicht ganz einig, doch scheinen die Kräfte, die ähnlich den Nazis bei den Olympischen Spielen 1936 eine solche Propagandamöglichkeit nutzen wollen, die Oberhand zu behalten. Was haben die argentinischen Militärs mit soviel Aufwand zu verbergen?

Auch das Waffengeschäft floriert
- Thyssen-Henschel haben für Argentinien den neuen 30 t Kampfpanzer TAM und den Schützenpanzer VCI entwickelt, von denen 200 bzw. 300 in Argentinien gebaut werden.
- die Thyssen-Nordseewerke bauen, versehen mit einer Hermesbürgschaft der Bundesregierung, ein 17000 t U-Boot im Wert von 339 Mio. DM für die argentinischen Militärs.

Schließlich ist der Siemens-Tochter KWU auch der Einstieg ins argentinische Nukleargeschäft gelungen: sie baut den 340 Megawatt-Schwerwasserreaktior in Anrucha, beteiligt sich an Antucha II und liefert den argentinischen Militärs eipe Fabrik für Brennelemente, womit alle Voraussetzungen für den Bau eigener Atomwaffen gegeben sind.

Bedenkt man diese guten deutsch-argentinischen Beziehungen wird die Zurückhaltung der Bundesregierung bei der Beurteilung der Militärregierung erklärlich.

Am bedrückensten in dieser Beziehung ist der Fall von Elisabeth Käsemann.

Sie wurde nach offiziellen Erklärungen am 24.5.77 bei einem Feuergefecht mit Militärs erschossen. Nach eindeutigen Zeugenaussagen aber war sie bereits am 8.3. verhaftet worden und die Obduktion ergab, daß sie vor ihrem Tod drei Tage lang gefoltert und schließlich von hinten erschossen wurde.

Die deutsche Botschaft hatte sich nur sehr zögernd eingeschaltet und der Tod von Elisabeth wurde am 1.6. in einer argentinischen Zeitung gemeldet, die Bundesregierung gab ihn jedoch erst am 6.6. - einen Tag nach dem Fußballänderspiel BRD - Argentinien - bekannt; wahrscheinlich weil Sport nichts mit Politik zu tun hat.

Gerade im Zusammenhang mit der WM entsprechen die Massenmedien fast immer dem Wunsch der Junta nach einseitiger Berichterstattung. Wo Jorunalisten überhaupt auf die politischen Verhältnisse eingehen, berichten sie nicht etwa über Folter und KZs, sondern käuen die Anti-Guerilla-Meldungen der Junta wieder. Obwohl die Montoneros (peronistische Guerilla-Bewegung) im November 77 auf einer Presseveranstaltung in Rom eindeutig erklärten, die WM nicht stören zu wollen, schreibt die "Fernsehwoche": Ein Fragezeichen steht allerdings....hinter dem Stichwort Sicherheit.

Die Montoneros, in Argentinien als Terroristen gejagt, die noch immer Angst, Schrecken und Tod bringen, haben gedroht, die WM zu stören.

Sollte sich die Junta für eine Provokationstaktik entschließen, um unter den Augen der Weltöffentlichkeit einen Schlag gegen die argentinische Widerstandsbewegung zu führen (so was kennt man ja spätestens seit dem Massaker anläßlich der Olympiade 1968 in Mexico), kann sehr wohl mit der Schützenhilfe der BRD-Presse rechnen.

Und auch mit der unserer Fußballfunktionäre. Die sind nämlich genauso geradeso besorgt um die Sicherheit der Spiele, wie die argentinischen Generäle.

So Bundestrainer Schön: "Zunächst konnte ich mich dem Eindruck nicht entziehen, daß Argentinien vor der militärischen Machtübernahme diese Weltmeisterschaft möglicherweise nicht zustande gebracht hätte...Ansonsten haben wir, ich war 8 oder 10 Tage dort, nichts gesehen, von dem man sagen könnte, es handele sich um eine ausgesprochene Diktatur..

Mehr noch: Die Wahrheit über das argentinische Terrrorregime ist bei uns Gegenstand der Zensur: Als Dr. Helmut Franz, Sportarzt und Synodale der ev. Kirche des Rheinlands am 25.6.77 im Wort zum Sonntag das Länderspiel vom 5.6. in Buenos Aires kommentierte, wurde er auf Geheiss von DFB-Boss Neuberger nachträglich vom Intendanten des Saarländischen Rundfunks, Mai, zensiert. Dr. Franz hatte gesagt: "Es war ja ein Freundschaftsspiel! Freundschaft! wer sind denn unsere Freunde dort? Die Unterdrücker oder die Unterdrückten? Unsere Freunde sind die Fussballer und ihre Fnas. Wer fragt da schon nach Unterdrückern oder Unterdrückten? Ich finde das sehr schlimm: Wenn es um die Folterungen geht, dann ist Argentinien weit, weit weg. Geht es aber um Fussball, dann blickt fast unsere ganze Nation mit leidenschaftlicher Beteiligung auf dieses Land. An der Entfernung kann es also nicht liegen, wenn wir die Gefolterten in Argentinien ihrem Schicksal überlassen."

Neuberger schrieb in einem Brief an den Intendanten dazu, "daß der Kommentator in diesem Falle völlig an seiner eigentlichen Aufgabe vorbei sprach und sich um Dinge kümmerte, die auf einem ganz anderen Sektor zu studieren und zu behandeln wären, als in einem Wort zum Sonntag, das doch wohl in erster Linie den Menschen zu Besinnlichkeit auf den nahen Sonntag einstimmen sollte..."
Intendant Mai fühlte sich offenbar gut beraten und bescheinigte Dr. Franz "eine pseudochristliche, einäugige Heuchelei."
Was Wunder also, daß , wer der Generale Stiefel leckt, den Stiefel sieht, und nicht die Getretenen.
Da wird in den Köpfen der Hofberichterstatter Widerstand zu Terrorismus und die Zerschlagung der Arbeiterbewegung Tugend (Neuberger: "Ganz gleich, wie man diesen Wechsel politisch bewertet, wir jedenfalls haben dadurch Partner mit Durchsetzungsvermögen bekommen.")

Zum Glück braucht die argentinische Arbeiterklasse das Wohlwollen der Herren Neuberger und Co nicht, um sich ihrerseits durchzusetzen. Sie ist nach einer sehr kurzen Rückzugsphase wieder zum Angriff übergegangen - mit der Entschlossenheit derjenigen, für die es nicht mehr schlechter kommen kann. Sie hat die Lohnleitlinien der Regierung durchbrochen und die Initiative an sich gerissen. Die Kampfmethoden der Bummelstreiks, der Krankheitsausfälle, der Überstundenverweigerung und der Sabotage mit dem Ziel, die Produktion zu stören und so die vom Weltwährungsfond auferlegte Hungerpolitik zu Fall zu bringen, zeigen erste Früchte.

Es ist zu befürchten, daß die argentinischen Militärs anläßlich der WM verstärkte Anstrengungen unternehmen, Friedhofsruhe in ihrem Land einkehren zu lassen. Gelingt ihnen der Coup, der 1936 den Nazis gelungen ist, wird der argentinische Wiederstand nach der WM umso schwieriger werden, politische Gefangene freizubekommen; werden sich die Bedingungen für den gewerkschaftlichen Kampf verschlechtert haben.

Es ist deshalb nicht nur eine moralische Frage, fußballfreuden zwischen KZs , Folterkammern und MPs abzulehnen, sondern eine Aufgabe internationaler Solidarität, das Betrugsmanöver zu durchkreuzen, die Wahrheit über die argentinischen Verhältnisse zu sagen und so den Kampf gegen Terror und Völkermord zu unterstützen. In der Bundesrepublik haben sich zahlreiche Argentinien-Gruppen zu einer Kampagne gegen die WM in Argentinien unter folgenden Forderungen zusammengetan:

- Aufnahme von mindestens 500 Artentiniern durch die BRD bis zur Fußballweltmeisterschaft.
- Freie Ausreisemöglichkeit für alle in ausländische Botschaften in Buenos Aires geflüchteten Argentinier.
- Veröffentlichung der vollständigen Liste aller politischer Gefangener.
- Internationale unabhängige Untersuchung aller argentinischen Gefängnisse und KZs.

Das COSAL (Komitee für die Solidarität mit Argentinien und Lateinamerika) tritt für zwei zusätzliche Forderungen ein:
- Keine Waffenlieferungen an die argentinische Regierung.
- Keine Kredite an die argentinische Regierung.

In Stuttgart hat sich eine Argenizien-Gruppe gebildet, die vor und während der WM die Kampagne in unserer Region unterstützen will. Geplant sind Podiumsdiskussion, Solidaritätsfußballspiele zwischen Jugendhäusern, Straßenmannschaften usw., Photoausstellung usw.

Die Gruppe trifft sich jeden Mittwoch, 18.30 Uhr, in der Olgastr. 49, 1. Stock (GIM-Büro)

Nützliche Adressen für Informationen und Material:
- Informationsstelle Lateinamerika,
  Römerstr. 88
  53 Bonn 1
- COSAL
  Postlagerkarte Nr. 083 867
  2 Hamburg 1
- Forschungs- und Dokumentationszentrum Lateinamerika
  Savigny-Platz 5
  1 Berlin 12
  Tel. 030/313 50 65

++++ landbesetzungen in italien ++++

In aller Kürze: Letzten Sömmer verabschiedete die Regierung ein Gesetz über die Nutzung brachliegenden Bodens. Da die Kommunalpolitiker, auch Kommunisten, das Gesetz nicht verwirkten, halfen Aktivisten nach einjähriger Vorbereitung etwas nach: in La Perna, einige km südlich von Rom sind 160 ha Land von 30 Leuten übernommen worden. Es soll direkter Kontakt zu Verbraucherkooperativen hergestellt werden. Die Arbeit ist sehr hart, der "Lohn" gering, aber der Gruppengeist ist sehr lebendig. ++++++++++++++++
Kontakt zu mehreren Kooperativen bekommt jeder bei: ++++++++++++++++
-Cooperativa Nuova Agricoltura,
 La Perna, Lazio, Italia
-Cooperativa Sereni , San Piero a Pieve

sag du frau

Sag Du Frau; gibt es etwas schöneres - denn in Männerarmen zu liegen? Sag, gibt es etwas abscheulicheres - als der Männerherrschaft zu erliegen? - und gibt es herrlicheres - als liebevoll gestreichelt und geliebt zu werden? ..-etwas tödlicheres als ein Nichsobjekt zu sein?

Wahrscheinlich gibt es auch nichts wünschenswerteres als in glücklichen zeiten - glückliche Kinder zu gebären - und ich stelle mir vor wie jämmerlich es ist, ohne Freude - Kinder gebären zu müssen.

Ich weiß, daß ich nichts in der welt so sehr verehre - wie Liebe machen und ich weiß, wie schmerzhaft es ist, mit gespreizten Beinen dazuliegen, - bis alles vorbei ist.....

Haben wir Frauen nicht durch alle Menschenalter hindurch die wesentliche Arbeit geleistet? Haben wir nicht alle Menschenkinder unter Schmerzen zur Welt gebracht?

Haben nicht wir sie an unseren Brüsten genährt? - und sind nicht wir ihnen jahrelang beigestanden?

Wo ist unser Bewußtsein geblieben Frau zu sein?
Wo ist unser Stolz? - Wo unsere Würde?
Gib es auf den Mann zu imitieren in all seinen schlechten Spielen und seiner Wichtigtuerei!

Frag Dich endlich was es heißt Frau zu sein! - und lerne wieder kämpfen, - so wie Du als Indianer-Chinesen-Afrikanerfrau gekämpft hast - und kämpfst!---Betrachte das Bild einer Frau - die kein Kleiderständer, keine Schaufensterpuppe, keine Sklavin und kein Schoßhündchen ist.
Lerne die Freiheit Lieben! - Lerne für sie kämpfen! Gib es auf Kaufheiraten einzugehen - und....trenn Dich von Deinem Mann wenn er nicht begreift - daß wir die Freiheit brauchen! - daß wir schöne Orgasmen wollen!
Daß wir endlich unseren Yonifutz kennen und lieben solten - wie wir ihre Schwänze kennen und lieben
ein Futz - ein Yoni - das Kleinod der Frau
eine Perle das Lustzäpfchen - eingebettet in sanftem zartem Fleisch.
Lachende Lippen - zärtliches Fischmaul - kraushaarige Schneckenrücken.
Fühlt ihr die Lust - die Lebensfreude? Könnt ihr jauchzen vor Glück - und weinen vor Schmerz?

Ist Dein Futz auch mal krank - laß ihn nicht sterben verwöhne ihn und laß ihn verwöhnen
liebkoset und verwöhnet ihn - dies sei uns Pflicht, Dies sei uns einfaches Menschen-Frauenrecht. - Er hat die ganze Welt geboren.
Alle Lust, alle Männer - Liebhaber und Krieger, alle Kinder und alle Völker und seht..
Er wird die Frau wiedergebären - die nicht nur Mutter ist - nicht Mythos - nicht Erde - noch Beschützerin sondern-Frau - die Wiedergeborene -re-nata mein Name -Der name aller Frauen!

Wir werden Frauen gebären welche auf die Straße gehen und den Kreig erklären - es werden Frauen sein, die bestimmen was jetzt wichtig ist
was Lieben-Kämpfen-Wohnen-Arbeiten kurz: Leben ist!
Es werden Frauen sein die die Medizin und Sexualität zu Gunsten aller Menschen erforschen Es werden Frauen sein die Bücher schreiben, Bilder malen kurz: die Kultur bestimmen und es werden Frauen sein die die Männer die Kunst der Liebe lehren.
Diese Frauen werden aber in ihrem Kampf die Männer nicht vergessen
So wie diese die Frauen über Jahrtausende vergessen haben - wir werden sie einbeziehen
Sie bekämpfen wo es nötig ist -
Sie belehren wo es möglich ist
Von ihnen lernen was gut ist
Sie lieben wenn es richtig ist
und zusammen werden wir dem Leben neuen Inhalt geben - und zusammen werden wir neue Kinder haben und zusammen werden wir ein besseres Leben leben
Die Kinder werden sowohl von Frauen wie von Männern erzogen werden
Es werden Männer sein, die auch die Milchflasche halten
Kinder wickeln - kochen und nähen -
es werden Männer sein die alle tausend Sachen des einfachen Lebens erlernen -
und es werden Frauen sein die auch mit Waffen umgehen - verhandeln und bestimmen

Es werden Frauen sein, die alle Tausend Sachen des "Männerlebens" erlernen.

In der Liebe muß von vorne angefangen werden - denn die Männer werden sehen, daß ihr Stengel kein Wunder Gottes ist - und daß Ihre Spritzerei kein Kunstwerk ist - daß der Orgasmus nicht Männersache ist - auch wenn sie literweise Samen ausspritzen, kommen sie nicht zu einem Orgasmus.

Wir werden Jahrzehnte brauchen, um alle Gebiete der Liebe zu erkennen - und Jahrzehnte wird es dauern bis wir alle Bereiche beherrschen werden - denn erst wenn jegliche Herrschaft - Unterdrückung und alle Arten und Abarten der Sklaverei abgeschafft sind, wenn alle falschen Vorstellungen und falschen Lebenserwartungen, alle Mörder und Erpresser ausgerottet sind erst dann: - wird Liebe möglich sein! - Bei Kindern wie bei Greisen - bei Frauen wie bei Männern!
Dann werden neue Völker entstehen, deren Lebensinhalt - Glück - Lust und Freiheit ist, deren Besitz das Leben ist und sie werden den Menschen in seinen Tiefen erforschen und es werden neue Mythen erstehen, - deren Inhalt nicht Gott sondern der Mensch ist.

Es wird Frauen geben die schön und stolz sind und wissen was Würde ist die genauso stark und kräftig wie ihre Männer sind und ihre Yonis werden jubeln - tanzen - jauchzen und toben vor Glück - und jeder Mann wird jede Ritze - jedes Härchen und jedes Hautfältchen kennen er wird darin wandern - lecken - schnappen - streicheln - saugen - zirpen - und kosen - und er wird seinen schönen [illegible] die Tor gleiten lassen.

Man wird jeden Tag mit Liebe lieben -
so wie man alles mit Liebe machen wird:
Was Leben heißt!
Alles mit Hauß und Wut bekämpfen was unmenschlich ist!

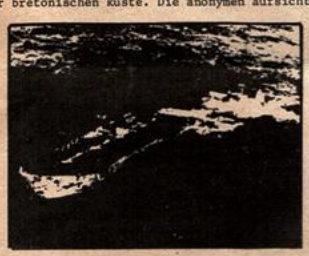
Sag Du Frau, willst Du auch befreit werden - willst Du auch geliebt werden, hast auch Du ein Riesenquantum an unangetasteter Liebe versteckt bereit sie noch in diesem Leben zu geben, denn: es gibt nur dieses Leben - dann zögere nicht, fang an, Dich zu erkennen, fang an, die Frau zu sehen.
Gib es auf den Mann zu imitieren - die Frau zu bekämpfen
Fang an, mit der Frau zu kämpfen - nur so wirst Du Liebe bekommen werde keine Männerhasserin, - sondern hasse ihre Herrschaft - entreiße sie ihnen dann werden [illegible]
als FRAU lieben.....

re-nata mettbach

das unvermeidliche risiko?

hintergrundinformation zum fall der Amoco-Cadiz

Hintergrundinformationen über die verseuchung der Bretagne durch den fehlgesteuerten tanker Amoco-Cadiz
Die Amoco-International läßt ihre tanker -wie auch viele andere gesellschaften- unter "billigflaggen" z.b. Bermuda, Panama, Liberia fahren, um so kostenaufwendige sicherheitsbestimmungen zu umgehen. Aus der gleichen profitgier werden die Kapitäne gezwungen riskante abkürzungen zu fahren, d.h. von den internationalen schiffahrtsrouten abzuweichen.
Das führte im fall der Amoco-Cadiz (sie fuhr im auftrag der Shell) zu der ölkatastophe vor der bretonischen küste. Die anonymen aufsichts-



rattypen machen ständige ihre profite auf kosten unserer umwelt und gesundheit, ob nun bei atomkraftwerken, chemieanlagen (Seveso), oder dem ablassen von abgase und so weiter. Bezeichnend ist, daß für diese verbrechen nie die eigentlich verantwortlichen zur rechenschaft gezogen werden, sondern nur die letzten glieder der befehlskette (der kapitänder der Amoco-Cadiz wurde verhatet). Interressent ist auch die reaktion des staatsapparats auf den wiederstand der betroffenen bevölkerung: ein Pariser gericht verurteilte den verbraucherverband UFC, der in seiner zeitung " Que choisir" den boykottaufruf für Shellprodukte verbreitet hatte, zu 10 000 Franks schadenersatz. Erfeulich ist immerhin der effekt des boykottaufrufs: an der größten pariser Shellstation am boulevard Peripherique ist der umsatz um 30 % gesunken. Die demonstration vom 7. April in Paris endete in militanten straßenkämpfen die durch polizeieinsätze provoziert wurden.

das ökologische desaster

Kein mensch weiß wohin mit dem ölalgenschlamm. Es breitet sich in verdünnter form noch weiter aus und veseucht weitere strände und fischereigebiete. Zur "provisorischen" lagerung wurden riesige gräber ausgehoben; unmittelbarer effekt diese maßnahme ist die zusätzliche verseuchung des dünenkordons mit seinem spezifischen, anfälligen ökosystem, da nicht einmal plastikplanen oder andere unterlagen zwischen erdreich und ölschlamm gelegt werden. es ist auch vorgekommen, daß an einigen stellen einfach eine schicht frischen sandes über den verseuchten strand verstreut wurde. Das alles mit dem ziel, der öffentlichkeit die absolute hilflosigkeit zu verschleiern aktivitäten vorzutäuschen und optimismus zu verbreiten.
Erklärung des gesu-dheitsministeriums:"Bis jetzt mußte noch niemand in ein krankenhaus eingeliefert werden. Es ist nur zu vorübergehenden fällen von übelkeit gekommen." Diesem typischen beispiel staatlicher vertuschungspolitik stehen die erfahrungen der betroffenen anwohner und der freiwilligen helfer gegenüber: über den verseuchten küsten und noch kilometerweit ins land hinein zu riechen, liegt permanent der intensive ölgunst. Bereits nach einigen stunden fangen heftige kopfschmerzen an. Youenn Gourves, der arzt des weilers Laneda, einige kilometer von Portsall entferet, ist der überzeugung, daß der ölgunst richtiggehende vergiftungssymptome hervorgerufen hat. "Seit dem kentern der 'Amoco-Cadiz haben sich viele leute mit starken schwindel und ekelgefühlen aufgesucht. Besonders bei kindern kam es zu magen und darmentzündungen mit fortgesetztem brechreiz und durchfall. Sehr problematisch ist es auch für leute mit chronischer bronchitis, asthma und schwachem herzen. Das heuptproblem besteht aber darin, daß die ärzte, die hier arbeiten, gar keine erfahrungen und kenntnisse über solche vergiftungen haben, die durch öl erzeugt werden."
Am institut für pharmakologie und anesthesiologie in Brest ist inzwischen von einer medizingruppe die chemische zusammensetzung des öl's analysiert worden. Bezeichnenderweise wollte die Shell dazu keine angaben machen! Die ergebnisse der analyse sind beunruhigend. 3o bis 4o% des öl's sind bestandteile, die sich leicht verflüchtigen und somit eingeatmet werden. Besonders gefährlich aber sind die 3% benzen, das leber und nierenschäden und leukämie hervorrufen kann. Ebenso gibt es noch phenole, Cresole und vanilinverbindungen, die alle als krebserzeuger bekannt sind. Das wirkliche ausmaß der gesundheitsschäden wird sich so erst viel später zeigen.

BOYKOTTIERT DIE MUSCHEL

PARIS 27.April Unsere Freunde in Frankreich haben aufgerufen, die SHELL COMPANY zu boykottieren und wir alle sollten uns diesem Boykott anschließen. schließlich geht es um das Meer und damit auch um unser Leben und das der kommenden Generationen. Wir haben hier die Möglichkeit, einem Konzern zu zeigen, daß wir da sind und auch in der Lage sind, seine Existenz zu gefährden. In Paris ist bereits der Verkauf von SHELL-Produkten um 30% zurückgegangen und 10% der französischen Bevölkerung sind sensibilisiert worden und nehmen an dem Boykott teil.

Die Forderungen der französischen Ökologisten, Verbraucherorganisationen sind:

- Verschärfung der Sicherheitsnormen
- Bessere Kontrollsysteme
- Ausweitung der Bestimmungen der europäischen Gemeinschaft auf alle Schiffe, egal, unter welcher Flagge sie laufen.
- Einschätzung der ökologischen Risiken bei allen Transporten zu Meer (insbesondere von Chemikalien und radioaktiven Stoffen).
- Verschärfung der Umweltschutzbestimmungen.

In der Bundesrepublik ist dieser Boykott überhaupt nicht bekannt, es wäre duftz, wenn Bürgerinitiativen und andere Gruppen Plakate, Aufkleber, Infoblätter usw. drukken würden und dies im ID bekanntgeben.
Material gibt es zur Zeit nur aus Frankreich; zu bestellen bei: *Amis de la Terre, 3 rue de la Boucherie, F-75007 Paris*

Es gibt noch viel zu tun, fangen wir an: Boykottieren wir Shell!

katastrophen

Die 2oo ooo tonnen öl die an der nordwestküste Frankreichs ausliefen, lassen sich in eine lange kette von tankerunfällen einreihen:
-der 25zig jahre alte 28.ooo tonnen tanker 'Argo Merchant', ein in Liberia registriertes schiff, brach vor der ostküste der USA im dezember 1976 auseinanderund verteilte seine schmierige ladung über wertvolle fischgründe. Zwei tage darauf expolierte der tanker 'Sansinena' im hafen von Los Angeles, auch er fuhr unter liberischer flagge. Er gehörte der gelichen liberischen reederei wie die 'Torrey Canyon' - mehr als 1oo.ooo tonnen öl floßen 1967 aus ihrem wrack und zerstörten strände und fischgründe vor der südwestküste Englands.
Der grund für die zunehmende registrierung von handelsschiffen unter sogenannten "gefälligkeitsflaggen" ist, daß der "heimatestaat" der schiffe die sich regelwidrig verhalten, nicht so einfach zur kasse zu beten ist.

fast jeder strand ist verschmutzt

In Europa und nordafrika ist kaum noch ein strand zu finden, wo man nicht gefahr läuft in ölklumpen zu treten.
Von den acht mill. tonnen öl, die jährlich in die weltmeere gelangen, stammt nur ein kleiner teil aus katastrophen. Das meiste

kommt vom sogenannten "normalen" betrieb der ölindustrie.
Schon in einem gewöhnlichen jahr, daß heißt ohne größeres tankerunglück, finden allein an den britischen küsten über zweihundert-tausend seevögel den öltod. Weltweit gehen die zahlen in die millionen.

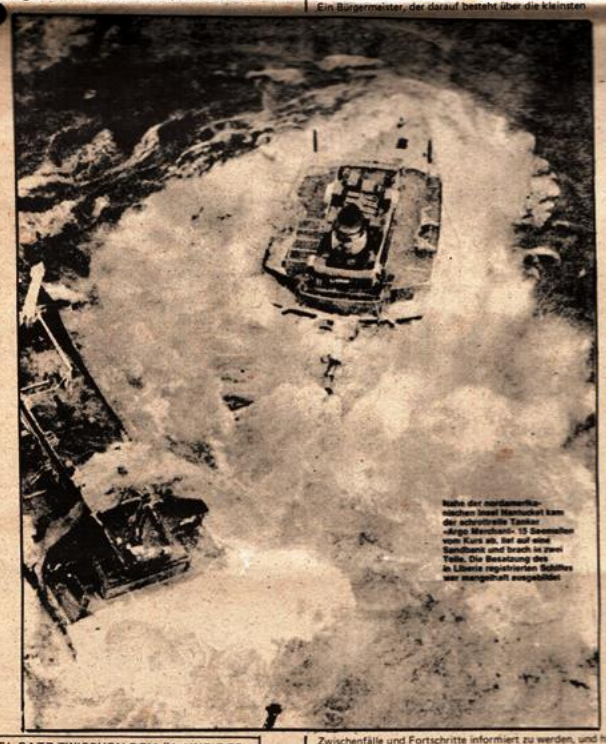
anstieg der öltransporte

1954 wurden etwa 25o millionen tonnen öl in tankern transportiert, darunter waren etwa 1oo millionen tonnen raffinerieprodukte und der rest rohöl.
Seitdem haben die ölbewegungen auf dem meer jährlich um ca. 1o% zugenommen (bis auf 1975). In den letzten 2o jahren hat sich die gesamtmenge des in tankern verladenen öl's versiebenfacht. Diese zahlen sind in sofern wichtig, da 2o% der tanker das beim waschen der tanks entstehende ölige wasser wieder in unser meer ablassen! Siehe untere tabelle.

Quelle	Jährlicher Einfluß ins Meer 1973 (in milli. tonnen)
Schiffahrt	(2,133)
LOT-Tanker	o,31
Nicht-LOT-Tanker	o,77
Arbeit im Trockendock	o,25
Laden und Löschen	o,oo3
Auswaschen der Tanks	o,5
Tankerunfälle	o,2
Andere Unfälle	o,1
Bohrinseln	o,o8
Ölraffinerien an der Küste	o,1
Industrieabfälle	o,3
Kommunale Abwässer	o,6
Flußverschmutzung (auch durch Freizeitboote)	1,6
Natürliches Einsickern	o,6
Regen	o,6
Insgesamt	6,113

Quelle: US-Akademie der Wissenschaften

Die buchstaben LOT (" load on top") bezeichnen eine methode bei der das beim waschen der ladetanks entstehende ölige wasser wieder getrennt, und das öl bis zur nächsten ladung wieder ausgesondert und ihr zugefügt werden kann.



Reste der nordamerikanischen Insel Nantucket kam der schrottreife Tanker «Argo Merchant» 15 Seemeilen vom Kurs ab, lief auf eine Sandbank und brach in zwei Teile. Die Besatzung des in Liberia registrierten Schiffes war mangelhaft ausgebildet.

DIE INSEL BATZ ZWISCHEN DEM ÖL UND DER ARMEE

Bericht aus Liberation zur Ölpest in der Bretagne

BREST Gegenüber von Roscoff, eine viertel Stunde
April 78 Bootsfahrt vom Kontinent entfernt, liegt die Insel Batz. Sie ist ganz klein und ihr Klima wird vom Golfstrom bestimmt. Der Hafen und die Häuser liegen nach Süden und baden in der Sonne. In den Gärten wachsen viele südliche Frühlingspflanzen. Der Geruch des Öls verliert sich langsam und fast könnte man die dicke Schokoladenschicht vergessen, die die Felsen bedeckt. Touristen und die Bewohner der Wochenendhäuser zeigen sich nicht. Wir sind fast die einzigen Fremden, die von dem milden Frühlingsklima profitieren. Fast die einzigen ... Zusammen mit etwa hundert Freiwilligen und ebensovielen Soldaten, die die Felsen und Strände abkratzen, und dem Kommen und Gehen der Bauern mit ihren Traktoren, die den Ölschlamm zum Hafen transportieren.

Hier auf der Insel reduzieren sich die großen Mittel des 'Plan Polmar' auf drei ältere Landungsboote. Batz ist zuerst einmal eine Insel und das Übersetzen von großem Gerät ist nur begrenzt möglich. Und außerdem, mit seinen 700, hauptsächlich von Landwirtschaft und Algenzucht lebenden Einwohnern, war sie von 'Polmar' ohne große Skrupel geopfert worden. Die Bedeutung des Tourismus entspricht der Insel: zwei kleine Hotels, ein Segelclub, eine Ferienkolonie und wildes Camping. Also nichts, was einen Präfekten sonderlich bewegen könnte.

Die Hilfsmittel und die Anwesenheit der Hundert Rekruten haben sich die Inselbewohner mit Gewalt erkämpfen müssen. Jetzt aber treffen sich der Bürgermeister, die Gemeinderäte und der Offizier täglich im Rathaus, machen Bestandsaufnahme und besprechen den Arbeitsplan.

Kurz gesagt, den Ort zu besetzen. Aber zurück zu den Saugrohren.

Im Jahr 1967 hatte man in dieser Gegend mit Hilfe dieser Rohre recht wirksam gegen das Öl der 'Torrey Canyon' gekämpft. Also wollte Batz sie auch diesmal, und kurz bevor die Insel vom Öl eingeschlossen wurde, hatten sich die Insulaner mit einer ganzen Flotillie aufgemacht, um sich in einem Lager, das unter der Kontrolle des Präfekten im Hafen von Roscoff angelegt worden war, diese Rohre zu beschaffen. Als der Präfekt benachrichtigt wurde, daß sich die aufgebrachten Insulaner dem Festland mit der Absicht "alles zu zerschlagen" näherten, stellte er eine Kette CRS um das Lager. Nach einer kurzen Schlacht aber nahmen die Rohre den Weg zur Insel.

Inzwischen meint Lhostis, daß die ganze Mühe nicht viel genützt hat, denn die Rohre wirken nur bei kleineren Öllachen. Das wußte aber der Bürgermeister nicht, denn es gab keine technischen Anleitungen für den Kampf gegen das Öl, ebensowenig wie eine Auswertung der früher gemachten Erfahrungen.

Aber der kleine Krieg um das Gerät hat die Beziehungen zwischen Batz und den Autoritäten festgelegt. Diese mußten öffentlich eingestehen, daß Batz für zehn Tage "aufgegeben" worden war. Und es kursierten Gerüchte, daß diese "Aufgabe" kein reiner Zufall war, sondern mit dem Wahlergebnis der Insulaner bei den Kommunalwahlen im März 1977 zusammenhängt. Der Präfekt gestand das sogar indirekt ein, als er auf mehreren Versammlungen mit den Bürgermeistern Lhostis davor warnte, "das politisch auszuschlachten".

Heute haben die Autoritäten Angst vor Batz, das eine Woche lang ihrer Kontrolle entglitten war. Auch wird die Gemeinde Versprechungen überhäuft, die dann trotzdem nur zur Hälfte gehalten werden. Von den acht versprochenen Landungsbooten sind so nur drei eingetroffen. Ölkleidung und die Gummistiefel fehlen auch immer noch. Die Freiwilligen mußten sich provisorische Schutzkleidung aus Plastiksäcken selbst herstellen, die zum Abtransport des Ölschaums bestimmt waren. Obwohl 'Polmar' gar nicht weiß, wohin mit den enormen Mengen Öl-Algen-Schlamm, wird aus Angst vor einem neuen Aufstand der Insulaner alles weggeschafft. Der vor Quessant gesunkene dänische Frachter, war z.B. mit Algen-Schlamm aus Batz geladen. Ein anderer großer Haufen gammelt auf dem Bahnhof von Roscoff vor sich hin, und verpestet die Luft mit seinem Gestank.
Wir von der Liberation waren bei der Besprechung dabei, an der der ablösende Offizier, am Vorabend erst frisch eingetroffen, auch zum ersten Mal teilnahm. Es war eine außergewöhnliche Situation:
Die Armee gehorcht Zivilisten, die den Arbeitsplan und das einzusetzende Gerät bestimmen, und die Koordination der Arbeit zwischen den Traktoren der Bauern und den Rekruten. Ein Bürgermeister, der darauf besteht über die kleinsten Zwischenfälle und Fortschritte informiert zu werden, und hier einen Ball für die Freiwilligen, die Soldaten und die Bevölkerung organisiert, während der Kommandant gegenüber in Roscoff, den Soldaten ab acht Uhr abends den Ausgang verbietet.

Der Krieg um die Saugrohre

Heute ist Waffenstillstand zwischen Batz und 'Polmar' geschlossen, aber letzterer ist in der Position des Unterlegenen. Der Krieg war heiß gewesen und ein Kommando der Insulaner hatte unter der Anführung ihres Bürgermeister Lhostis eine Sperre der CRS (Bereitschaftspolizei) durchbrechen müssen um sich Hacken und Schaufeln und die Saugrohre zu verschaffen.

Die Ölpest hatte Batz am 22. März erreicht, als alle Kräfte noch auf Tregor und Portsall konzentriert waren. Die Winde hatten vor der Insel eine derart dicke Ölschicht angetrieben, daß nicht einmal die Boote mehr auslaufen konnten. Es blieb nur die Hubschrauberverbindung für die dringendsten Fälle. Die Isolation der Insel dauerte eine Woche und ersparte ihr so die erste Phase des Plans 'Polmar', der im Grunde genommen ein Plan zur Aufrechterhaltung der Ordnung ist. Vor allem anderen, beginnt 'Polmar' immer mit einer Invasion von Gendarmen und CRS, deren Aufgabe darin besteht, Panik zu verhindern und "unzeitgemäße Initiativen" abzublocken.

Die Diskretion der Militärs

Vermutlich nicht ohne Hintergedanken hat Lhostis die Korrespondenten von 'Liberation' und 'Paris-Normandie' zu der Versammlung eingeladen, bei der der Gemeinderat die Arbeit mit Kapitän Leroux vom 37. Jägerregiment aus Compiègne koordinierte. Hier macht sich die Armee jetzt ganz klein und die Organisation der Operationen wird gemeinsam geplant.

Ein Beispiel: Gegenüber, in Roscoff, kann man die Soldaten täglich acht Stunden lang die Felsen mit Wasserstrahlen abwaschen sehen, obwohl die Operation eigentlich nur bei Ebbe durchgeführt werden kann. Aber der Kommandant von Polmar scheint vollkommen zu ignorieren, daß das Leben an der Küste durch den Rythmus des Meeres bestimmt wird.
In Batz dagegen ist die ganze Angelegenheit in drei Minuten geregelt, und der Kapitän macht brav sorgfältige Eintragungen in sein Notizbuch, wenn Lhostis und die anderen reden. Er notiert auch folgenden Ratschlag des Bürgermeisters: "Es ist besser, wenn ihre Leute nicht ihr Käpi tragen, einem Leutnant ist seins schon gestohlen worden." Auch wenn der Bürgermeister lautstark über die nicht eingehaltenen Versprechen klagt und die anwesenden Journalisten als Zeugen dafür aufruft, sagt Kapitän Leroux nur mit kleinlautem Ton, daß es die Angelegenheit weitermelden wolle. Es scheint als habe man ihm auf der Präfektur eingeschärft: "Nehmen sie die Insulaner nur mit größter Vorsicht!"
(aus Liberation)

grün ist der sand grau ist das land schwarz ist der strand

das sind heute die farben von helgoland

seit geraumer zeit leidet die insel helgoland unter einer kleinen ölpest. das vogel- und naturparadies ist in den blickpunkt der öffentlichkeit geraten, nachdem innerhalb von 14 tagen 12o tote vögel von den dort arbeitenden vogelkundlern aufgefunden wurde.
nach genauerer untersuchung der toten tiere wurde in ihren mägen eine bisher noch nicht genau bestimbare gelbe substanz vorgefunden, die mit sicherheit das beginnende massensterben verursachte.
schon heute ist der strand von helgoland sehr bedroht. die ölpest auf raten, wie es der leiter der forschungsstation benennt,

ist zwar nicht gleichzusetzen mit der katastrophe in der bretagne, wirkt sich jedoch in diesem vogelparadies ungleich schlimmer aus. die schleichende verölung der gefieder ist nur eines der erkennbaren merkmale. in verendeten tieren fanden die forscher 5o mal mehr DDT und PBC als in tieren anderer regionen. dies alles führt dazu, daß mehr und mehr vogelarten, die jetzt schon selten sind, vom aussterben bedroht sind (auf einer naturschtzinsel!). als zu beginn der 5oer jahre die englischen bomber helgoland als manöverplatz für bombenabwürfe benutzten, konnte dieser wahnsinn nur durch besetzung der insel gestoppt werden. es sah damals so aus, als könnte die insel durch die direkte aktion zweier genossen vor ihrem untergang bewahrt werden. doch die nicht mehr kontrollierbare industrie und eine nur auf profit ausgerichtete wirtschaft scheinen nicht nur die insel helgoland, sondern die ganze erde in den untergang zu treiben. dagegen hilft nicht nur eine besetzung! um diesen wahnsinn aufzuhalten, müssen viele besetzungen durchgeführt werden. muß der widerstand in allen bereichen sichtbar werden. müssen die betroffenen sich organisieren und ide kontrolle über ihre lebensbereiche zurückerobern.

+++++ umweltfestival in berlin +++++

Im Sommer '78 läuft in Berlin das große Umweltfestival. Es beginnt am 5.Juni (Tag der Umwelt) voraussichtlich mit einer Fahrraddemonstration und dauert 6 Wochen. Kern des Festivals ist die Ausstellung "Umdenken-Umschenken", die durch Modelle und praktische Beispiele belebt wird. Die Thematik des Umweltfestivals wird von mehreren Theater- und Musikgruppen aufgegriffen und während der Ausstellung aufgeführt. In diese Aufführungen werden die Besucher mit einbezogen. Auch Straßenaktionen und andere Aktivitäten werden das Festival ausweiten. Leute die auf der Suche nach alternativen Möglichkeiten und praktischem Engagement sind, können immer noch aktiv mitarbeiten. Es gibt Gruppen, die an den Themen Energie, Architektur, III.Welt, Landwirtschaft, Ernährung, Verkehr, Kommunikation, Bildung, Gesundheit arbeiten. Jede/r der/die Ideen hat und sie auch umsetzen kann und will, soll mitmachen. Kontaktadressen: Wolfgang Martin, 1Berlin21, Waldstr.17

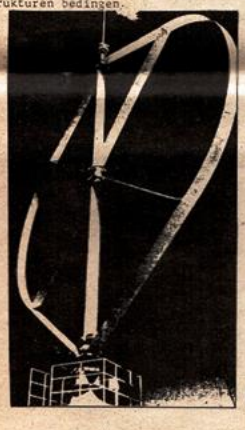
fortsetzung

die neue internationale arbeitsteilung der weltwirschaft (fortsetzung von nr. o)

zusammenfassung: auf der suche nach möglichkeiten zur kapitalverwertung, nach der jeweilsgünstigsten kombination von kapital und arbeitskraft zeigen sich in den entwicklungsländern die optimalsten "randbedingungen", das günstigste "investitionsklima" für unternehmen. welche bedingungen sind das?
1. hat sich im laufe der zeit in den entwicklungsländern ein praktisch unerschöpfliches potential verfügbarer arbeitskräfte herausgebildet. diese arbeitskraft ist sehr billig; kann praktisch alle stunden des jahres zur produktion mobilisiert werden (schicht-, nacht- und feiertagsarbeit); kann in vielen fällen nach kurzer anlernung eine arbeitsproduktivität entwickeln, die derjenigen in vergleichbaren produktionen der traditionellen industrieländer

vergleichbar ist; kann schneller ausgelaugt werden, da ersatz jederzeit leicht beschaffbar ist; und kann schließlich angesichts des großen überangebots arbeitsuchen müssender menschen sehr spezifisch ausgesucht werden (nach alter, geschlecht, qualifikation, disziplin usw.).
2. erlaubt eine hinreichend weitgetriebene zergliederung des produktionsprozesses, daß die meisten dieser teilverrichtungen von niedrig qualifizierten arbeitskräften (in sinne benötigter anlernzeiten) ausgeführt werden können.
3. ermöglicht die entwicklung der transport- und kommunikationstechnologie in vielen fällen voll oder teilfertigungen an beliebigen standorten weltweit vornehmen zu lassen ohne daß dies durch transport oder steuerungsprobleme technisch, organisatorisch oder kostenmäßig unmöglich gemacht würde.
auf ihrer standortsuche überziehen die bürokraten und technokraten, die die verfügungsgewalt über menschen und produktionsmittel in den händen halten, die erde mit der kapitalistischen produktionsweise. unterstützt werden sie dabei nicht zuletzt von den jeweiligen staatsapparaten der industrie- und entwicklungsländer.
nun möchte ich aufzeigen, welche rolle der staat BRD in dieser entwicklung spielt: der staat hat seine entsprechenden institutionen, z.b. das finanzierungsinstitut der bundesrepublik deutschland für die förderung von investitionen vor allem bundesdeutsche firmen in entwicklungsländern: die deutsche entwicklungsgesellschaft (DEG). sie wurde 1962 von der bundesregierung mit dem ziel gegründet, für die verwirklichung von privatwirtschaftlichen vorhaben in entwicklungsländern hilfestellung zu geben (z.b. durch beteiligungen und beteiligungsähnliche darlehen).
hierbei ist die privatwirtschaftliche rentabilität das einzige kriterium ihrer "entwicklungshilfe" - maßnahmen, nicht etwa die verbesserung der lage der bevölkerung in den entwicklungsländern. die strategie der DEG unterstützt eine ganz kleine privilegierte schicht in den entwicklungsländern und einige unternehmen in den traditionellen industrieländern. aus dem 1. geschäftsbericht von 1963 geht ganz klar hervor, wie die DEG das aufkommen einer neuen internationalen arbeitsteilung erkennt und eine strategie entwickelt, um die interessen deutscher unternehmen zu wahren:"... die stabilität und das wachstum der deutschen wirtschaft in der zukunft werden mit davon bestimmt werden, wie gut und wie rasch eine umstrukturierung in denjenigen branchen gelingt, die auf die dauer nicht konkurrenzfähig sein werden. in diesem sinne kann die hilfe zur industrialisierung der entwicklungsländer zugleich zur verbesserung der weltwirtschaftlichen arbeitsteilung führen. ...entscheident ist, daß in den entwicklungsländern selbst alles getan wird, um ein günstiges investitionsklima zu schaffen, dessen voraussetzungen in politische stabilität, vernünftige wirtschaftspolitik, sowie rechtssicherheit und schutz des privaten eigentums sind... durch bereitstellung haftenden kapitals

gibt die deutsche entwicklungsgesellschaft zu gemeinschaftgründungen eine startbilfe. sie wird die beteiligung vornehmlich an ihre partner wiederveräußern, sobald die mitwirkung zum erfolg geführt hat, d.h. daß partnerschaftsunternehmen rentabel arbeitet." die DEG (eine zu 100 %"in öffentlichem besitz"befindliche institution) hat den anspruch "den wirtschaftlichen udn sozialen fortschritt in der 3. welt zu unterstützen". in wahrheit sprechen sie in der sprache der herrschenden: in ihren geschäftsberichten, verlautbarungen, broschüren usw. ist nicht von menschen die rede, sondern von rentabilität, produktionsfaktoren usw.
aus der broschüre "produzieren in tunesien" (stand 1973), in der die DEG für potentielle investoren über die bedingungen eines produktionsstandortes informiert:
" die tunesische regierung sucht ausländische unternehmen, die mit lohnintensiven fertigungen für den export in tunesien produzieren. für eine ansiedlung in tunesien spricht:
- nähe zu europa
- attraktiver arbeitsmarkt
- 10jährige steuerbefreiung
- kapitalschutzabkommen mit der bundesrepublik deutschland
- gesicherter gewinntransfer
- einfaches zollverfahren
- EG-assoziierung."
seit ihrer gründung hat die DEG ein nur 72 unternehmensgründungen und -erweiterungen in 53 entwicklungsländern mitfinanziert. die gesamtinvestitionssume der mitfinanzierten projekte belief sich ende 1975 auf über 2,2 milliarden dm. branchenmäßig liegt einer der schwerpunkte bei der textil- und bekleidungsindustrie.(Lohnverdelung)
die DEG ist nichts anderes als eine öffentlich finanzierte agentur zur förderung profitabler privatinvestition in entwicklungsländern. das wir "entwicklung" in ihrem namen hat keine andere bedeutung als: weitere durchsetzung der internationalen kapitalistischen arbeitsteilung in ländern der 3. welt.
es zeichnen sich in der entwicklungspolitischen diskussion und auch praxis jedoch schon hoffnungsvollere trends ab. abkehr von der großtechnologie, hinwendung zu dezentralisierten ökologisch angepassten produktionsformen, die aber auch andere sozialstrukturen bedingen.



windrad nach darrieu

Jetzt geht's los!

IN NEUPOTZ WIRD ES ERNST

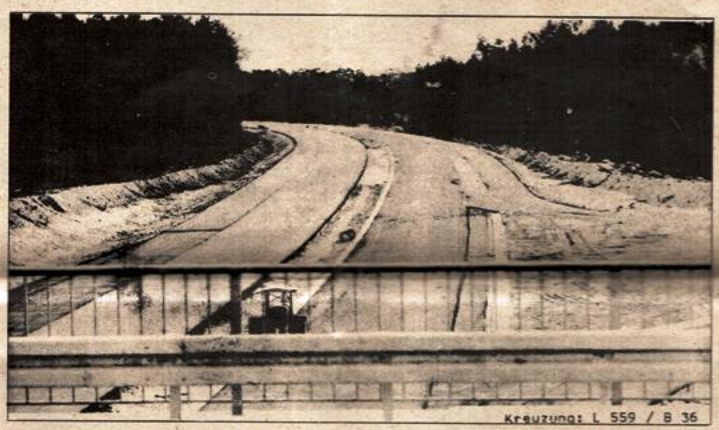
die planung des KKW Neupotz ist in seine entscheidende phase getreten! nachdem die BBR am 16.6.77 bei den zuständigen behörden den antrag auf die errichtung und den betrieb eines KKW's gestellt hat, werden nun, wie im atomgesetz vorgeschrieben, die planungsunterlagen öffentlich ausgelegt. sie werden vorraussichtlich vom 8. mai bis 1o. juni in mainz, germersheim und jockgrim zur einsicht ausgestellt (genaue termine und ausstellungsorte gegebenenfalls der örtlichen presse entnehmen - sie sind uns derzeit nicht bekannt) .
jeder bürger kann, und wird hiermit dazu aufgerufen, von seinem einspruchsrecht gebrauch zu machen und seinen einspruch bis zum 1o. juni an eine oder alle der folgenden adressen zu schicken:

ministerium für wirtschaft und verkehr
65oo mainz

kreisverwaltung germersheim
luitpoldplatz 1
6728 germersheim

verbandsgemeinde jockgrim
6729 jockgrim

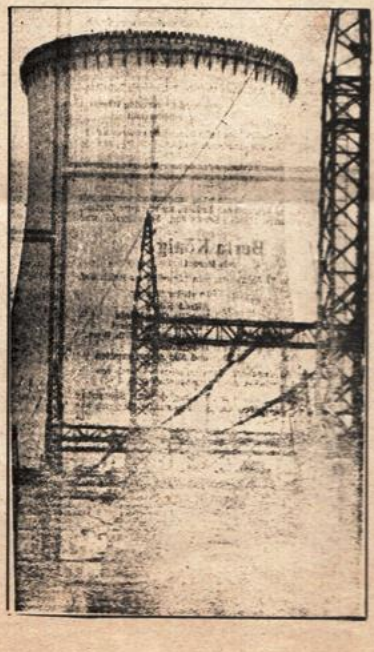
er kann, muß aber nicht, gegebenenfalls (nach einladung der zuständigen behörde) seinen einspruch in einer öffentlichen anhörung nochmals erläutern. er kann aber auch zu dieser anhörung eine person seines vertrauens schicken (die retorisch geschickter ist, oder aus ähnlichen gründen) die ihn vertritt. diese vertretung übernehmen auch gerne die bürgerinitiativen aber es ist bestimmt besser, wenn man selbst dort "auftritt" .
diese einsprüche müssen von der BBR anhand von gutachten widerlegt werden. als "schiedsgericht" fungiert die "unabhängige" genehmigungsbehörde (innenministerium rheinland-pfalz) .
trotzdem ist ein einspruch notwendig, da seine behandlung bei der anhörung grundlage zu einem eventuellen verwaltungsgerichtsprozess gegen das KKW ist, der auch mal erfolgreich im sinne des KKW gegners verläuft z.b. whyl.
die bürgeraktion umweltschutz karlsruhe veranstaltet am 4.6.78 (1o uhr abfahrt marktplatz) eine protestfahrradtour in den hardtwald entlang der strecke der dort im bau befindlichen landstraße. für interessenten besteht die möglichkeit der weiterfahrt nach neupotz zu der dort stattfindenden anti-KKW kundgebung!



BAUM FÜR BAUM STIRBT UNSER WALD

ATOMENERGIE IST KEINE ZUKUNFTSENERGIE - SIE VERHINDERT DIE ZUKUNFT !

im schlagschatten des kernreaktors ist die gefahr sehr groß, einen atomtod zu sterben. ein paar informationen von meinem strahlenschutzlehrgang vom bundesverband für den selbstschutz möchte ich dringend zur diskussion stellen.
wir werden dauernd belogen, damit die profitinteressen der industrie verschleiert werden.
gefahren werden verniedlicht, vorteile ersponnen:
1. nirgends hört man von den untersuchungen der amerikanischen atomenergiekommision, die ergeben haben: ein "gau"größter anzunehmender unfall z.b. umweltverseuchung bedeutet für uns 45.ooo tote und 11o.ooo schwerstverletzte !
2. nirgends hört man von der gefahr(wir wurden extra darauf hingewiesen) eines unfalles bei den immer häufigeren transporten von strahlungsmaterial (meist pulver). ca. 1oo tonnen strahlungsmaterial benötigt ein rektor.
3. kernrektoren werden für etwa 3o jahre gebaut. was kommt danach? noch mehr neue bauen? die alten reaktoren können dann nicht mehr benutzt und nur unter allergrößten kosten (wegen der gefährlichen strahlung) abgerissen werden.
4. saubere energie? die abfälle strahlen stark durch das notwendige kühlwasser erhöht sich die temperatur unserer flüsse, wodurch ein biologisches absterben der ganzen nordsee fast wahrscheinlich ist!
5. billige energie? nur weil die kosten für umweltschutz teilweise gespart werden, weil der strahlenschutz vom steuerzahler (bundesverband) getragen wird, weil die abrißkosten kaum noch kalkulierbar sind.!



6. kann die forschung den atomschutz verbessern? natürlich kann das die forschung - aber dann wird atomenergie unrentabel bzw. die profite stimmen nicht mehr!

leider wird immer nur nach dem gesichtspunkt, uns irgendwie auszunützen, gebaut !!!

darf ich mich vorstellen?
ich bin der plutoniumtod!

ich verdanke meine existenz den kernkraftwerken.
dort werden laufend plutoniumtode geboren.
meine exkremente sind das allergefährlichste strahlungsgift für den menschen .
es behält seine wirkung für 48o.ooo jahre.
ein 1o millionstel gramm davon in den lungen genügt, um mit sicherheit einen lungenkrebsfall auszulösen.
es kann durch hunderte von organismen wandern, zum humus zurückkehren und erneut durch pflanzen und tiere zum menschen gelangen - und jedesmal seine tödliche wirkung aufs neue entfalten.
ich fresse alles leben.
niemand wird mich mehr ausrotten.
solange weiterhin atomkraftwerke gebaut werden, werde ich als plutoniumtod nach und nach alles leben auf erden vernichten!

griechische anarchisten wieder frei

In Oktober 77 fanden im Anschluß an die Steinheim-Morde auch eine Protestdemo in Athen statt. Damals wurden anläßlich dieser Unruhen 3o Genossen festgenommen. Sie wurden nun, nach wochenlanger Verhandlung, Ende Febr. '78 freigelassen, nachdem Sie ihre Prozesse gegen den Staat gewonnen hatten. +++++++++++++++++++++
wieder einmal konnte nur durch internationale solidarität, staatliche willkür verhindert werden. +++++++
Jeder brief an die regierungsvertreter, an bürgerrechtsgruppen und an die gefangenen selbst, war unheimlich wichtig. So auch das gesammelte geld. die weltweite solidarität war ausdr Druck des hohen maßes an libertären bewußtsein und der inneren notwendigkeit von solidarität und gegenseitiger hilfe.

wenn nachts die katzen heulen

Katzen können ja einen ganz schönen Ton an sich haben. Manchmal hat wegen des Lustgeschreis in der ganzen Umgegend niemand schlafen können, und viele haben die Katzen beneidet.
Mein Exgatte Peter hatte nur über die "Scheißviecher" geschimpft. Als er endlich begriffen hatte, daß es mir ähnlich wie den Katzen ging, schimpfte er zu mir etwas von "schweinischer Veranlagung" und bot mir Valiumtabletten und eine kalte Dusche an. Danach brachte er die Frechheit fertig, sich neben mir im Bett umzudrehen und zu onanieren.
Doof und unerfahren wie ich war, über ein paar Haltstarkenbekanntschaften in die Ehe gerutscht, brachte ich, anstatt es genauso zu machen, nicht mehr fertig, als zu heulen. Ich hatte das Gefühl, ich kann mich doch nicht selber lieben (nach dem Prinzip die ganze Liebe dem Mann). Außerdem durfte ich nicht an meine Scheide fassen, weil er das ebenso als schweinisch auffaßte.
Wenn er sich wieder in seiner Ehre aufgegeilt hatte, mußte ich mir eine Perücke aufsetzen, und er nannte mich "Mutti", dann ging's. Hätte er nur ein bißchen Verständnis und Entgegenkommen aufbringen können!

Ich kann jetzt, mit meinem Freund Bernd alles besprechen, was sehr wichtig ist. Heute ist mir einiges mehr klar: Peter hatte früher festgestellt, daß viele Mädchen für ihn schwärmen, aber immer wenn er von einer etwas wollte, wollte sie nicht. Er konnte die Weiblichkeit nicht verstehen, und sie war und ist ihm fremd, ja feindlich, weswegen er sich immer wieder dafür rächen muß.
Bei uns sah das so aus, daß er öfters einen grundlosen Streit provozierte und sich mit Schlägen als Hausherr durchsetzte um anschließend sein "Micky-Mäuslein" zu trösten.
Viele "brave Männer", dabein eine stattliche Kinderzahl, und giftige weil unbefriedigte Ehefrauen gehen aus diesen, leider nicht offensichtlichen Grund in die straff organisierten Befriedigungscenter, die Puffs, in den Begehren, sich endlich einmal Frauen kaufen zu können (und dadurch zu erniedrigen).
Man soll sich diese Beispiele des Verhaltens sexualgestörter Männer gut vor Augen führen, um ein für allemal zu wissen, wohin Sittenstrenge und Tugendhaftigkeit in Eintracht mit kirchlicher Moral führen: zu seelisch kranken Menschen, die sich daran gewöhnen, sich in Pfuhl ("ihre normale Umwelt") wohlzufühlen.

ANARCHIE kennt KEINE GRENZE

Der dritte internationale Kongress der anarchistischen Vereinigungen ist vom 23. bis zum 27. März in Carrara in Italien abgehalten worden.

Wie schon 1968 bildete das Theater Animose den Rahmen für die Arbeit der Delegationen der anarchistischen Bewegungen aus der Welt.

Gemeinsam hatten sich die anarchistischen Gruppen von Carrara bemüht die lokale Bevölkerung auf die Ankunft der Delegationen in der Stadt vorzubereiten, damit ihnen ein herzlicher Empfang bereitet wird. Dieser Aufruf mag die Leser verwundern, aber in dieser Region von Carrara ist der anarchistische Einfluß schon immer vorherrschend gewesen. Indem sie einen kurzen geschichtlichen Überblick über ihre Region brachten, erinnerten uns unsere italienischen Kamaraden an die lange anarchosyndikalistische Tradition, die bei den Arbeitern in den Marmorsteinbrüchen vorgeherrscht hat und die es diesen Arbeitern z.B. seit Anfang dieses Jahrhunderts erlaubt, nur 6 Stunden am Tag zu arbeiten, den Weg zur Arbeit mit eingeschlossen. Dieses Gefühl völliger Toleranz und Sympathie gegenüber den Anarchisten kann man nur verstehen, wenn man das weiß und in einem Land wie unserem, wo der Ausdruck "Anarchie" immer noch gewisse dumme Leute erschreckt, ist es unverständlich.

Circa 100 Delegierte und Beobachter hatten sich daher in der Marmorstadt getroffen. Italiener, Spanier, Schweden, Deutsche, Engländer, Schweizer, Belgier zuelaer, Mexikaner, Exilbulgaren, nier, Australier, Holländer, Port. und Franzosen hatten sich getroffe battieren und gemeinsame Texte zu ver... s, die die allgemeine Position der organisierten Anarchisten der ganzen Welt auf die Fragen, die das Leben in der Gesellschaft aufwirft, darzustellen.

Die folgenden Punkte versprachen das wichtigste der Tagesordnung zu werden:

- Die ideologische Basis des Anarchismus
- Die technisch-wissenschaftliche Ausdehnung der Produktion, und dessen Auswirkung auf die Wirtschaft und das soziale Gefüge (Rolle der multinationalen Konzerne) etc.
- Die Aussichten für eine soziale Revolution die den Anarchismus als Ausgangspunkt hat.
- Die Position der Anarchisten gegenüber dem Terrorismus und den verschiedenen Gewaltformen.
- Anarchisten und die Arbeiterbewegung
- Die Position der Anarchisten zu Kooperativen und selbstständigen Gruppen, Frauenbewegung, Studentenbewegung etc.

Die gegenwärtige politische Situation in Italien, beherrscht durch die vor kurzem stattgefundene Entführung von Aldo Moro, hat dazu geführt, daß die Presse dieses Landes, die die Arbeit des Kongresses kommentiert hat, sich für die Haltung des Kongresses gegenüber dem Terrorismus interessiert hat. Dieser Punkt machte einen Großteil der Schlagzeilen über unsere Arbeit aus. Obwohl unsere italienischen Kollegen daran erinnerten, daß der Großteil der Arbeit auf die Frage der Arbeiterbewegung gelegt wurde, scheint es, daß die italienischen Journalisten, wie ihre ausländischen Kollegen, wenn sie schon mal, wie es sonst die Regel ist, ihr Schweigen brechen, große Schwierigkeiten haben, sich von ihrer Sensationslust zurückzuhalten. Aber seien wir gerecht, im großen und ganzen hat die Presse auf anständige Art über die Arbeit des Kongresses geschrieben.

Am 27. März, dem letzten Tag des 3. Kon...resses der internaitonalen Vereinigung der ...archisten, gaben unsere Kameraden von der ...A.I. (italienische a. Organisation) im Verlauf einer Pressekonferenz, bei der die Delegierten und Beobachter ebenso wie die Einwohner der Stadt, die aufgerufen waren, sich mit uns zu treffen, zusammengekommen waren, das Resultat der Arbeit von 4 Tagen bekannt, indem sie von allem 3 der wichtigsten Punkte bekanntgegeben haben, von denen wir Auszüge drucken werden.

Der 4. Kongress findet in 3 Jahren statt.

(aus le monde libertaire)

++ finnischer anarchist angeklagt ++

die finnischen behörden setzten ihre kampagne, den anarchisten Kosti Lokus mit aufgezwungenen anklagen in schach zu halten, fort. jetzt versuchen sie ihm die herstellung von rauschgift anzuhängen.++++++++++++++++++ letztes jahr wurde Kosti zu einem jahr und zwei monaten verurteilt, für eine messerstecherei, die er nicht begangen hatte. er appellierte an die internationale solidarität, aber der finnische staat weigerte sich ihn zu entlassen oder die strafe zu mildern.+++ zur zeit seines appells sagte er: "es ist senr schwer für sie mich zu entlassen, da meine politische perspektive anarchistisch motiviert ist. aber er erwartete vorläufig am 23. mai freigelassen zu werden.++++++++++++++ jetzt hat er, in einem brief der aus der helsinki-haft geschmuggelt wurde, seinem sohn geschrieben:"die staatlichen behörden haben eine rahmenanklage wegen schwerer drogen-verbrechen auf die beine gestellt, mit der absicht mich die nächsten paar jahre gefangen zu behalten".++++++++++++++++++++++ die behauptung ist, daß er während gefängnis-ferien im winter auf einem bauernhof drogen hergestellt habe. "es stimmt," schreibt Kosti, "daß ich selbst letzten mai einen kleinen hof in ost-Pinnland gemietet habe, aber andere leute haben dort über den winter gelebt. die polizei hat eine kleine menge chemikalien gefunden, die sich im besitz der leute, die den hof bewohnten, befanden."+++++++++++++++++ er sagt, daß es ein regelmäßiger trick der finnischen polizei ist, leuten, die sich schon in haft befinden, anklagen anzuhängen- es läßt die aufklärungsquote für sie besser erscheinen.+++++ er hat um mehr einzelheiten der anklage nachgefragt- genau wann und wo er drogen hergestellt haben soll- aber die behörden weigern sich in die einzelheiten zu gehen."sie sind nicht fähig zu antworten und es schadet mir, daß sie selbst nicht bescheid wissen." als er für die [illegible] anarchistische gefangenen-hilfe-organisation in holland) arbeitete, gelang es ihnen herauszufinden, daß die polizei einen drogen-ring, der in finnland tätig war kontrollierte. diese tatsache und

Kostis' politische überzeugung und aktivität sind die hintergründe der unterdrückung.++++++++++++++++++++ er ruft auf briefe, die ihn unterstützen, an dss gericht und andere staatliche behörden unter folgenden adressen zu schreiben:

Kiteen Kihiskunnoikeus,
Kitee, Pinland

Oikeuskansleri Risto Leskinen
Oikeuskansleriinvirasto,
Helsinki, Pinland.

Eduskunnan Oikeusasiamies,
Eduskuntatalo,
Helsinki, Pinland.

Oikeusministeriö,
Helsinki, Pinland.

"die solidarität die ich brauche, ist eine große hilfe in meinem kampf gegen diesen repressiven und barbarischen staat."++++++++++++++++++++++++++++ Kostis' addresse:

Kosti Lokus
PO Box 40
00551 Helsinki 55
Pinland

++++ aufruf zur zusammenarbeit ++++

Zwischen Detmold, Osnabrück und Hannover haben sich ca. ein Dutzend Gruppen im Juni 1977 zur Anarchistischen Föderation Ostwestfalen-Lippe zusammengeschlossen. Anläßlich ihrer gemeinsamen Teilnahme an der 1.Mai-Demo in Bielefeld, die sie auf ihrer 7. Regionalkonferenz vereinbarten, fuhren sie alle Gruppen, die sich wie sie als Teil der libertären Bewegung in der BRD verstehen und an überregionaler Zusammenarbeit Interesse haben auf. Die Anarchistische Föderation Ostwestfalen-Lippe gibt einen Rundbrief heraus, der von den verschiedenen Gruppen in Turnus geschrieben wird. Wer die Punkte ansprechen will, kann sich an [illegible] wenden.
[illegible] Schwarzwurzel, Wörthstr. [illegible]
Bad OEYNHAUSEN

phantomzug

David Luschnat

2000 Deutsche Flüchtlinge wurden im Juni 1940 aus dem Internierungslager LES MILLES nach Bayonne geschafft. Sie sollten nach Marokko eingeschifft werden, weil man befürchtet, die deutsche Armee und mit ihr Hitlers Gestapo würden ganz Frankreich besetzen. Kurz vor Bayonne kam die Nachricht, die deutschen Truppen wären bereits in Bayonne. Der Flüchtlingszug fuhr zurück. Im Walde St. Nicolas bei Nîmes wurden die Flüchtlinge in Zelten untergebracht.

wir fahren schon die fünfte Nacht
vom Mittelmeer zum Ozean
das Fahren hat uns müd gemacht
eintönig tönt die Eisenbahn
wir fliehen nach verlorner Schlacht
von Ozean zu Ozean

am Meer der Feind - wir kehren um -
der Weg zurück ist doppelt schwer
Gespenster gehen in uns um
und war das nicht - wie lang ist's her? -
der gleiche Schrecken blind und stumm
der uns verfolgt von Meer zu Meer?

der Hunger quält - wir reden viel
und manchen wird die Seel schwarz
und andre sind beim Kartenspiel
der Baum des Lebens weint sein Harz
auf uns harab - es gibt kein Ziel -
die Nacht des Todes lauert schwarz

so fliehn wir - ein geschlagnes Heer -
vor unsern Mördern - fliehn? wohin?
wir fliehn und fliehn von Meer zu Meer
verfinstert ist der Lebens-Sinn
war unser Kampf denn hohl und leer?
sind Recht und Freiheit ohne Sinn?
die Zukunft -graues Nebelfeld
die Gegenwart - halb unbewußt
Vergangenheit hat uns umstellt
das Herz wird Stein in unserer Brust
verratne und zertretne Welt
Gespenster-Welt - einst Strom der Lust

einst war das Leben heil und gut
wir liebten was zu lieben war
nun flattert Angst in unserm Blut
und grau geworden ist das Haar
wir denken - ach wie weh das tut -
an manches wohlgelungne Jahr

der graue Rauch - ein laner Schweif -
verhüllt die Sicht - das Ende? - bald?
und ist die Zeit nun endlich reif?
die Stadt erscheint - das Ganze halt -
am Horizont ein roter Streif
Zeltlager nimmt uns auf im Wald

zum fall Gerhard Sollinger in england

In England ist seit Anfang April Haftbefehl gegen den Deutschen Gerhard Sollinger erhoben, der am 1o. April 77 nach einer Demo gegen die Morde in Stammheim in London festgenommen worden war. ++++++++ Obwohl seine Festnahme schon einige Monate zurücklag, wurde er erst am 24. März dem Haftrichter vorgeführt, der, nachdem er sich die üblichen Widersprüche der polizeilichen Gegendarstellung angehört hatte, 5 andere Festgenommene zu Geldstrafen von jeweils 35 Pfund verurteilte und Gerhard trotz mangelnder Beweise des tätlichen Angreifens eines Polizeibeamten schuldig fand. Man verweigerte ihm eine Freilassung gegen Kaution und verschleppte ihn ins Pentonville-Gefängnis. Dort wurde er am 24. März von dem Polizeioffizier Craig mißhandelt.Nachdem Gerhard sich beschwert hatte, verlegte man ihn auf Flügel C, die Bestrafungsabteilung. Am 25.3. wurde Paragraph 43 zur Anwendung gebracht: Er hatte nun keinen Kontakt mehr zu anderen Gefangenen. Vom 25.3.-4.4. befand sich Gerhard im Hungerstreik -Reaktion der Gefängnisleitung: "Schon vorher hatten wir hier Terroristen, und das einzige was man entscheiden muß, ist, ob man sie verbrennen oder beerdigen muß." ++++ Außerhalb des Gefängnisses wurde eine Kampagne gestartet. Eine Beschwerdewird beim Home Office eingelegt. Wandparolen und Flugblätter machen die Öffentlichkeit auf Gerhards Fall aufmerksam. ++++++++++++++++++++ Prompt wird Gerhard am 4.April gegen Kaution freigelassen. Am 7.4. nimmt eine Sonderkommission der Polizei eine Hausdurchsuchung in Covent Garden, dem Treffpunkt der schwarzen Hilfe, die die Demo organisierte, vor. Am 11. April soll ein Offizier auf Probe zum Fall Gerhard Sollinger machen, verweigert jedoch die Aussage, las er merkt daß G. ein politischer Angeklagter ist. Ein älterer Bulle macht dann die Aussagen. Am 13.April, als die endgültige Urteilsverkündung anberaumt war, erschien Gerhard nicht zum Gerichtstermin und ist seitdem untergetaucht. Ihm drohten maximal 6 Monate Gefängnis und die Abschiebung aus England. Durch Gerhards Flucht haben seine zwei Bürgen je 1oo Pfund das sind 4ooDm verloren. Um diese Geld er zusammenzubringen sind wir auf jeden Pfennig angewiesen. ++++ Geldüberweisungen an: Gluin, Free, 1o2 Upper Street, London N.

++++ kanadische feministinnen unter mordanklage ++++++++++++++++++

Zwei feministische gefängnisaktivistinnen in Vancouver erwarten gefängnisstrafen bis zu lebenslänglich nach dem verzweifelten ausbruchsversuch von 5 häftlingen im Januar aus dem höchstgesicherten gefängnis von Britisch-Kolumbia, wo in den letzten zehn jahren mehr als zwölf aufstände und geiselnahmen stattfanden. ++++++++ Die anklagen gegen Betsy Wood (48) und Gay Hoon (32) sind die härtesten und willkürlichsten seid mindestens einer generation, mit denen politisch aktive menschen an der kanadischen westküste konfrontiert werden. ++++++++++++++++ Die behörden machten klar, daß sie beabsichtigen das bevorstehende verfahren dazu zu benutzen, um die öffentliche meinung gegen die wachsende kanadische gefangenenbewegung aufzuwiegeln. ++++++++++++++++++++++++++++++++ Wood und Hoon waren schlüsselfiguren in einer kampagne die darauf abzielte aufmerksamkeit auf den einzelhaft-trakt im B.C.-gefängnis, welchen strafexperten den unmenschlichsten in ganz nordamerika nannten, zu wecken. ++++++++++

GAY HOON

Der kanadische oberste gerichtshof verfügte 1975, daß die bedingungen des empfingungsentzuges (der gefangene darf weder sprechen noch reden; selbstmorde sind an der tagesordnung) und die brutalität der wachen in dem trakt eine grausame und ungewöhnliche bestrafung ausmachen, eine verletzung der kanadischen gesetze (Bill of rights) sind; -dennoch sind seitdem noch keine grundlegenden änderungen vorgenommen worden.

Alle fünf gefangenen hatten längere z zeiträume in einzelhaft verbracht und eine liste von fluchtversuchen und anderen formen des widerstandes aufzuweisen. ++++++++++++++++++++++++++++++++

Wood und Hoon sind des mordversuches und anderer delikte in zusammenhang mit der unterstützung eines fluchtverbrechens angeklagt. Die anklage wegen mordversuches, welche lebenslänglich bedeuten kann, wurde ihnen angehängt, weil sie gleichzeitig verantwortlich sein sollen, und weil sie gefangenen einen wärter in einer handgemenge mit stichen verletzte. ++++++++++++++++ Am 28.januar befanden sich die beiden in der besucherabteilung des gefängnisses, als fünf häftlinge mit einem schmiedehammer die verstärkte glasscheidewand durchbrachen. Den fünf, die mit einem gewehr und einem messer bewaffnet waren, wurde jedoch von den wachen der fluchtweg versperrt, worauf hin 13 besucher, darunter Betsy und Gay

BETSY WOOD

als geisel festgenommen wurden. Die längste belagerung der kanadischen gefängnisgeschichte begann und dauerte eine woche. Nach verhandlungen zwischen den gefangenen und polizeioffiziellen wurden endlich die geiseln unversehrt freigelassen und die gefangenen kehrten in ihre einzelhaft zurück.++++++++++ Wood und Hoon wurden sofort verhaftet; die behörden gaben vor, daß Wood einem fluchtwagen vor der besucher-abteilung geparkt und Hoon die schußwaffe in den trakt geschmuggelt habe. ++++++++++++ Als die anklage gegen sie erhoben wurde, versuchte die staatsanwaltschaft eine u-haft durchzusetzen, weil beide eine bedrohung für die gesellschaft seien, sah sich aber gezwungen beide auf kaution freizulassen, nachdem 65 briefe bei dem gericht eingegangen waren, in welchen man sich für die beiden verbürgte. ++++++++++++++++++++ Der prozeß der beiden wird wahrscheinlich im herbst stattfinden. Schickt protestbriefe an den kanadischen general-staatsanwalt Jean-Jacques Blais und an premierminister Pierre Trudeau, Parliament Buildings, Ottawa, Ontario, Canada. ++++++++++++++++++++++++++++

Weitere informationen über:
solidary Confinemant
Abolition Project
Box 758 station A
Vancouver B.C.

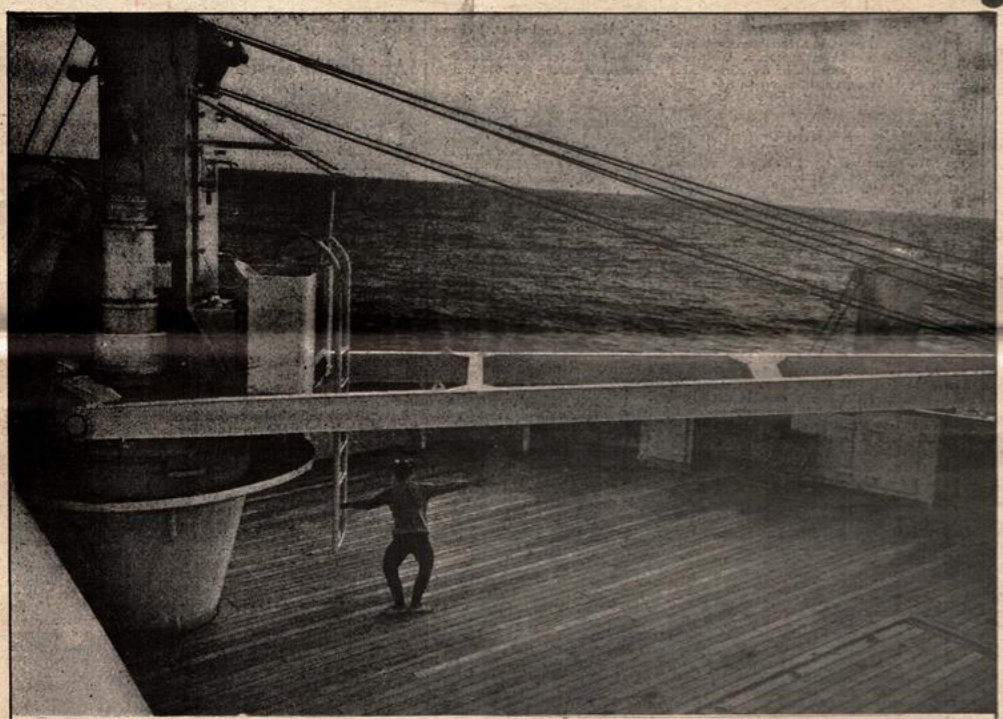
auf dem langen weg.....

deutschland-rundreise der pan-indianischen delegation

frankfurt 3. mai
am 5. mai beginnt in der BRD die rundreise einer pan-indianischen delegation mit rund 2o teilnehmern aus 9 staaten. auf der pressekonferenz gaben die nord-, mittel- und südamerikanischen delegierten eine gemeinsame erklärung ab, die wir im folgenden nachdrucken.
die indianer amerikas im bewußtsein ihrer rechte und ihres erbes teilen sich jetzt nach jahrhunderten des schweigens der welt mit.
1. wir klagen den imperialismus der gegenwart und der vergangenheit an. wir klagen die diktaturen und überhaupt alle amerikanischen regierungen an, die sich unsere länder aneignen, um unsere energien und reichtümer auszubeuten, was wir als einen 1. schritt zur selbstzerstörung der menschheit ansehen. wir fordern das recht auf unser land, welches uns seit jahrhunderten gehört.
2 die ausbeutung, die wir seit der kolonisation durch die europäischen staaten erdulden mußten, dauertan und bedroht unsere physische existenz. obwohl unsere umwelt zerstört wurde, haben wir unsre spirituelle beziehung zur mutter erde nicht verloren. europa damals und der imperialismus heute sind schuldig am physischen und kulturellen massaker unserer völker.

3. wir klagen den imperialismus an, der uns zerstört, um die momentane hegemonie aufrechtzuerhalten. wir klagen die wirtschaftliche ausbeutung an, die kulturelle unterdrückung und die rassische und soziale diskriminierung, der wir unterworfen sind, in dem uns das recht auf selbstbestimmung verweigert und usere befreiungsbewegunen unterdrückt werden und durch die nationalen regierungen, welche gesetze erlassen, die gegen unsere rechte, unsere religiöse tradition und gegen unsre umwelt gerichtet sind.

4. wir klagen die internationalen organisationen an, sowie die christlichen missionen der industrieländer und ihre einmischung in unsere lebensformen. wir haben eine bitte an diese institutionen: geht und laßt uns in frieden! wir bitten darum, daß das sommer institute of linguistics (SIL) unsere territorien verläßt.
5. wir klagen die ausbeutung undvergewaltigung der rechte unsrer frauen und kinder sowie die verfolgung gefangennahme und ermordung unserer führer an.
6. wir klagen die regierungen und politiker an, welche in unsrem namen finanzielle hilfe erbitten und sich daran bereichern, um uns noch mehr zu unterdrücken. wir bitten, daß alle unterstützung direkt an die indianischen organisationen gegeben wird, damit sie unserem volke zugute kommen.
7. wir lehnen das wort "indio"ab, und möchten der welt erklären, daß wir nicht indianer sind, sondern mixteken,dene, guarnis, mapuche usw. wir sind menschen und fordern das rcht, als solche gesehen und angehört zu werden.
8. wir schlagen vor, daß sich alle indianischen völker der welt zum kampf gegen unsere unterdrücker zusammenschließen. wir wollen mit arbeitern, campesinos und allen menschen zusammenarbeiten, die für eine gerechtere und menschlichere welt kämpfen. wir schlagen eine multikulturelle und multilinguistische erziehung vor, um das fundament für unsre befreiung zu schaffen. wir bitten die nationalen regierungen, unsere sprache als landessprachen offiziell anzuerkennen.



„Der Mensch ist wesentlich ein kommunikationsfähiges Tier, und Kommunizieren ist eine seiner wesentlichen Tätigkeiten." (Colin Cherry)

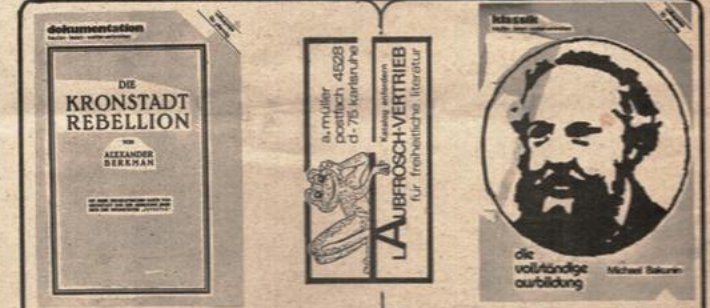
- O ich möchte ein probeexemplar vom schwarzen gockler erhalten und habe 15o pfennige in briefmarken beigelegt.
- O ich möchte den schwarzen gockler abonnieren, und habe für zwölf ausgaben 14.-mark (enthält porto) überwiesen oder beigelegt.
- O FÖRDERABONNEMENT: für alle die uns gern haben und den schwarzen gockler nicht in die pfanne hauen wollen. Jetzt ZUGREIFEN in einem jahr wird's sowieso pflicht: statt 14.- deutsche mark 20.-dm oder mehr. Danke!!
- O ich bin an material über den freiheitlichen sozialismus interessiert.
- O ich suche kontakt zu freiheitlichen sozialisten in meiner nähe.
- O bitte sendet mir regelmäßig informationen.
- O meine adresse könnt ihr im schwarzen gockler als kontaktadresse veröffentlichen.

NAME:.....STRASSE:.....
.....WOHNORT:.....
UNTERSCHRIFT:.....DATUM:.....

ausschneiden und einsenden an:

A. Müller
postfach 4528
75 Karlsruhe 1

A. Müller
postscheckkonto: 1185 28-757
75oo Karlsruhe 1



Als der russische anarchist Alexander Berkmann 1923 diese dokumentation vorlegte, waren seine aussagen auch für einen großen teil der anarchistischen bewegung unglaublich und niederschmetternd neu.
Heute, 57 jahre nach nach der erfolglosen verteidigung der revolutionären errungenschaften durch die Kronstädter arbeiter-, matrosen- und soldatenräte wissen wir, daß die "sieger von Kronstadt" Lenin, Trotzky und Stalin "auf den rauchenden trümmern und den leichen von 5o.ooo revolutionären der freien kommune von Kronstadt den 5ozigsten jahrestag der freien Kommune von Paris feierten!"

Alexander Berkmann
36 seiten DIN A5-broschüre
9o pfennige bestellnr. o36

Die regierungs-sozialisten, staatskommunisten und liberalen bürger fordern "Bildung für das Volk".
Wir aber fordern die vollständige ausbildung, die aufhebung der trennung zwischen kopf- und handarbeit!
Utopisch? -Nun, Michael (Michail) Bakunin weist in dieser schrift nach, daß die möglichkeiten hierzu bestehen!

Michael Bakunin
1814 - 1876
2o seiten DIN A5-broschüre
7o pfennige bestellnr. o34